

# kompPASS

KVW Aktuell	Kommentar	Spezial
Leistbares Wohnen	Sternstunden des Lernens	Sparen beim Sanieren und beim Strom
12	15	28

## 20/03/2022

#FAIRbunden  
#tutto è connesso

**TAG DER SOLIDARITÄT**  
**GIORNATA DELLA SOLIDARIETÀ**

Lebenshaltung  
Cultura

Gesellschaft  
Società

Glaube  
Fede

Schöpfung  
Ecologia





»Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen und zu hoffen, dass sich etwas ändert.«

Albert Einstein

**INHALT**

**Thema**

- 5 Die Würde des Menschen achten  
Gemeinwohlökonomie – ein alternatives Wirtschaftsmodell
- 6 Die Grenzen des Wachstums  
Auf dem Weg zu einer menschenwürdigen Zukunft

**Soziales**

- 4 Verschwendung von Lebensmitteln

**Kommentar**

- 15 Sternstunden des Lernens  
Ein Plädoyer für weniger Druck und mehr Muße, für weniger Kopf und mehr Beziehung in unseren Bildungsangeboten

**KVV Aktuell**

- 8 Tag des freien Sonntags
- 8 Wohnberatung
- 9 Tag der Solidarität
- 9 FAIRverbunden
- 10 Fit für die digitale Welt
- 11 Erleichterung für Familien
- 11 Frauen und Rente
- 12 Leistbares Wohnen
- 14 Stärkung des Ehrenamtes

**Sozialfürsorge**

- 16 Arbeitslosengeld NASpI
- 16 Landesfamiliengeld +

**Spezial**

- 28 Sanieren lohnt sich weiterhin  
Steuerabzüge für Gebäudesanierungen geht weiter
- 40 Stromsparen leicht gemacht  
Bewusst auf das eigene Verhalten im Alltag achten

**Rubriken**

- 3 Editorial, KVV Splitter
- 18 Intern
- 22 Reisen
- 24 Bildung
- 26 Sommercamps



**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Über eine Wirtschaft ohne Wachstum wird schon seit Jahrzehnten geredet. Muss es immer mehr sein? Immer höher, immer

größer? Ein „immer besser“ scheint auf wenig Interesse zu stoßen. Jüngstes Beispiel im Land waren wohl die Hakeleien um einen Bettenstopp im Tourismus. Ängste, dass es kein Wachstum mehr geben könnte, machten sich breit.

Die alleinige Ausrichtung am Wachstum mag für manche Schichten und Kreise gut gehen. Es zeigt sich aber, dass soziale Ungleichheit und Umweltzerstörung dadurch nicht verhindert werden. Und auch der Wert von unbezahlter Arbeit, also der Hausarbeit, Pflege und Erziehung, von Ehrenamt und Freiwilligenarbeit, wird dadurch nicht erkannt. Diese Arbeit scheint in keiner Bilanz und keiner Gewinn-Rechnung auf.

So wie unser Leben endlich ist, ist es auch unser Planet. Der Verbrauch von Ressourcen kann nicht unendlich gesteigert werden. Deshalb wird das Motto „immer mehr“ auf ganz lange Sicht gesehen nicht funktionieren. Vielleicht ist die jetzige Situation, mit den Erfahrungen an Einschränkungen, die wir alle gemacht haben, ein Ansporn etwas zu verändern. Vielleicht machen uns Veränderungen jetzt weniger Angst und wir sind bereit für ein „nicht noch mehr“, aber dafür „immer besser“.

*Ingeburg Gurndin*

Impressum

**Kompass**

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 300 214  
 Fax 0471 982 867  
 pressereferat@kvw.org  
 www.kvw.org  
 facebook.com/kvw.verband  
 Im KVV Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

**Herausgeber und Eigentümer:** Katholischer Verband der Werktätigen VFG  
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954

**ROC:** Nr. 5506

**Verantwortlicher Direktor:** Hans Gamper

**Schriftleitung:** Ingeburg Gurndin

**Redaktion:** Irene Schullian

**Redaktionsteam:** Werner Steiner, Karl Brunner, Maria Kußstatscher, Herbert Schatzer, Josef Bernhart, Werner Atz, Leonhard Resch

**Erscheinungsweise:** Jänner, März, Mai, Juli, September, November

**Redaktionsschluss:** am 1. jeden vorhergehenden Monats

**Auflage:** 35.000

**Gestalterische Beratung:** mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath

**Druck:** LANAREPRO Ges.m.b.H.

**Fotos:** KVV



■ WITWENTAGUNG

**Treffen für Verwitwete**

Die Tagung für Verwitwete und Alleinstehende findet am Sonntag, 22. Mai in der Cusanus-Akademie in Brixen statt. Beginn ist um 9.30 Uhr.

■ STEUERERKLÄRUNG

**Termine vereinbaren**

Die Steueraktion der KVV Service startet mit Ende März. Bitte über mycaf.eu oder telefonisch einen Termin vereinbaren.

■ FASTENZEIT

**Aktion Verzicht**

Die Aktion Verzicht geht noch bis zum 16. April. Sie steht unter dem Motto „unVERZICHTbar“ und weist darauf hin, worauf trotz Corona nicht verzichtet werden darf und soll.



Jöchl Natz

Gibts an Fassadenbonus für mi a oder lei für meine Hüttn?

# Verschwendung von Lebensmitteln

## Nachhaltige Produktions- und Konsummuster stärken

Der nationale Tag zur Vermeidung der Lebensmittelverschwendung am 5. Februar gibt alljährlich Anlass, um über deren Ursachen und Folgen zu berichten.

Bis 2030 soll die weltweite Nahrungsmittelverschwendung (pro Kopf) auf der Ebene des Einzelhandels und der Verbraucher und Verbraucherinnen halbiert werden. Auch die Nahrungsmittelverluste entlang der Produktions- und Lieferketten sollen verringert werden. So sehen es die Vereinten Nationen in ihren 17 globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs – Sustainable Development Goals) vor. Ziel 12 befasst sich mit nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern, das Unterziel 12.3 hat die Reduktion der Lebensmittelverschwendung zum Thema.

### Vom Feld in die Tonne

In der Studie „Driven to Waste“ hat der WWF Großbritannien die Lebensmittelverluste in der Landwirtschaft untersucht. Schätzungsweise werden jedes Jahr 2,5 Milliarden Tonnen, das sind rund 40 Prozent der global erzeugten Lebensmittel, verschwendet statt gegessen. Fast die Hälfte davon, schätzungsweise 1,2 Milliarden Tonnen, geht auf das Konto der Landwirtschaft, nämlich vor, während und nach der Ernte und vor der Schlachtung. Beispielsweise produzieren Landwirte und Landwirtinnen häufig Überschüsse, um den Handel mit ausreichend optisch einwandfreier „Qualitätsware“ beliefern zu können. Kommt es für ein Produkt zu einem Preisverfall, ist das Unterpflügen für einen landwirtschaftlichen Betrieb mitunter kostengünstiger als das Ernten.

Die italienische Beobachtungsstelle Waste Watcher hat 2021 eine länderübergreifende Umfrage („Cross Country Report 2021“) zu Lebensmittelverschwendung und Ernährungsgewohnheiten in Haushalten


durchgeführt. Befragt wurden jeweils 1.000 Personen in acht Ländern (Italien, Spanien, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Russland, USA, Kanada, China). Dabei wurde – nicht zum ersten Mal – ein Zusammenhang zwischen der Wirtschaftskraft eines Landes bzw. dem Index des Verbrauchervertrauens und der Menge der verschwendeten Lebensmittel festgestellt. Im Ländervergleich am höchsten ist die Lebensmittelverschwendung in den US-amerikanischen Haushalten (1.403 Gramm pro Person pro Woche), gefolgt von den Haushalten in China (1.154 Gramm), Kanada (1.144 Gramm) und Deutschland (1.081 Gramm). Italienische Haushalte schneiden hier mit durchschnittlich 529 Gramm pro Person und Woche (27 Kilo pro Person und Jahr) im Vergleich am besten ab.

### Weniger Verschwendung durch mediterrane Ernährung

Am häufigsten werden Gemüse, Obst, Salat, frisches und abgepacktes Brot sowie Milch und Joghurt entsorgt. Die Gründe dafür sind überall ähnlich: Es fehlt der Überblick über die Lebensmittelvorräte, vorhandene Lebensmittel werden „vergessen“ oder übersehen und verderben. Es wird zu viel eingekauft, auch zu viel gekocht und die Speisereste werden nicht verwertet. Immerhin ist eine Mehrheit der Befragten sich dessen bewusst, dass Lebensmittelverschwendung auch ein ethisches Problem ist, und dass sie damit bares Geld verschwenden. Zum Teil ist den Befragten auch bekannt, dass Lebensmittelverschwendung eine Verschwendung der natürlichen Ressourcen bedeutet und die Umwelt belastet.



Auf der Grundlage der erhobenen Ernährungsgewohnheiten stellen die Autoren und Autorinnen die Hypothese auf, ein höheres Bewusstsein für eine gesunde und umweltfreundliche Ernährung würde auch zu einer Verringerung der Verschwendung von Lebensmitteln führen. Als optimales Beispiel für nachhaltigere Produktions- und Konsummuster nennen sie ganz konkret die mediterrane Ernährung – basierend auf hochwertigen traditionellen, lokal produzierten Lebensmitteln, die möglichst frisch zubereitet werden.

Zur Vermeidung von Lebensmittelüberschüssen, die dann später vielleicht entsorgt werden, empfiehlt die Verbraucherzentrale Südtirol, Lebensmittel bedarfsgerecht und anhand einer Einkaufsliste einzukaufen, dabei nicht benötigte Aktionsangebote zu ignorieren, zu Hause die eingekauften Produkte sachgerecht und mit System in Kühl-, Gefrierschrank und Vorratskammer einzuräumen und vor allem alle Produkte rechtzeitig zu essen bzw. zu trinken. 

# Die Würde des Menschen achten

## Gemeinwohlökonomie – ein alternatives Wirtschaftsmodell

Die Pandemie hat uns klar und deutlich vor Augen geführt, dass nicht der Individualismus, sondern nur Rücksicht auf Mensch und Natur sowie soziale Werte die Gesellschaft tragen können. Ein demokratisches Denken und ein solidarisches Vorgehen sind unabdingbar.

TEXT: WERNER STEINER

Die Gemeinwohlökonomie ist ein alternatives Wirtschaftsmodell, das gut in die Grundgedanken des KVV einpasst. Auch in Südtirol hat sich ein Wirtschaftsmodell entwickelt, das nicht mehr die Bedürfnisse des Menschen im Fokus hat. Geld hat in vielen Fällen eine zentrale Rolle eingenommen und wird zu oft der Würde des Menschen übergeordnet. Als KVV haben wir die Aufgabe, auf diese Fehlentwicklung hinzuweisen und Lösungen aufzuzeigen. Gemeinsam müssen wir uns dafür einsetzen, die scheinbare Vormacht des Finanzwesens zu überwinden und finanziell Benachteiligte und Schwächere in das Zentrum unseres Einsatzes rücken.

### Gespräch statt Marktgeschrei

Als KVV wollen wir uns für christliche Grundsätze, für demokratische, solidarische und auch ökologische Lebens- und Wirtschaftsformen einsetzen. Wenn wir Demokratie als einen Wert unserer Gesellschaft anerkennen, so ist es verwunderlich, dass einige wenige durch lautstarke Auftritte den Frieden zu kippen versuchen. Bedenklich ist auch, wenn Veränderungen in der Politik nicht mehr auf demokratischer Basis, sondern nach der Anzahl von Rufnern auf öffentlichen Plätzen ausgerichtet werden. Wird wirklich nur gehört, „wer am lautesten schreit“? Als KVV-Landesvorsitzender möchte ich mich dieser Form der Kommunikation nicht anschließen und setze weiterhin auf das Gespräch.

### Benachteiligte berücksichtigen

Ein wichtiges Anliegen des KVV ist die Solidarität. Viele Gemeinschaften



FOTO: ZGWB 2022

Sozial schwächere Personen benötigen besondere Unterstützung, vor allem auch in schwierigen Zeiten.

fühlen sich der Solidarität verbunden, gleichzeitig aber fällt es immer mehr Menschen schwer, sich einzuordnen. Die Individualität geht vor: Mein Leben, meine persönlichen Werte, meine Freiheit definiere ich selbst und lasse ich mir von niemandem einschränken. Diese Lebenseinstellung finden wir bei (zu) vielen Mitmenschen. Bereits Matthias Claudius sagte: „Die Freiheit besteht darin, dass man alles tun kann, was einem anderen nicht schadet“. Ich bin überzeugt, dass niemand bewusst einen anderen schädigen wird. Was ist aber mit den Schwachen in unserer Gesellschaft, mit denen, die nicht mit unseren Maßstäben mithalten können? Und nicht zu vergessen unser Konsumverhalten: Massenproduktion geht oft auf Kosten der Schwachen – ist das unsere Welt der Zukunft?



Werner Steiner, Landesvorsitzender des KVV

### Umwelt im Fokus

Papst Franziskus ruft in seiner Sozialzyklika „Laudato si“

zu einem kritischen Blick auf den Umgang mit unserer Umwelt auf: „Das Leiden der Armen und das Stöhnen der Erde haben ihre gemeinsame Ursache in der Art unseres Wirtschaftens. Es liegt an uns, die vorherrschende Logik des Geldes und der reinen Gewinnmaximierung zu durchschauen und sie abzulösen durch eine andere Art des Wirtschaftens: Wir brauchen ein Wirtschaften, das aufgebaut ist auf den Prinzipien der katholischen Soziallehre ...“

### Dem Werteverfall entgegenzutreten

Die Gemeinwohlökonomie ist eine gute Alternative. Als KVV setzen wir uns mit neuen Modellen auseinander und leiten ein Mitdenken ein. Christian Felber sagt: „Unsere Marktwirtschaft ist eine Machtwirtschaft. Je größer der ‚freie Wettbewerb‘, desto größer werden die Machtgefälle zwischen den Akteuren und damit die Ungleichheiten und die Kluft zwischen Reich und Arm.“ Wenn Manager ein Vielfaches des Mindestlohnes verdienen, dann ist das nicht Effizienz, sondern nur mehr Macht.

Dem allgemeinen Werteverfall unserer Gesellschaft müssen wir entschieden entgegenwirken. Egoist zu sein ist heute in vielen Fällen ein Beispiel für Erfolg auf der Karriereleiter. Genauso wird Konkurrenzverhalten oft mit gutem Einsatz gleichgestellt. Dadurch gerät unser soziales Gefüge ins Wanken.

Es bleibt unsere Aufgabe als KVV, dem gegenzusteuern und dafür zu sorgen, dass die Menschlichkeit, verbunden mit Solidarität und demokratischem Denken, ein anerkannter Wert bleibt.

# Die Grenzen des Wachstums

## Auf dem Weg zu einer menschenwürdigen Zukunft

Die Frage, wie weit wirtschaftliches Wachstum und technischer Fortschritt gehen können, ohne das soziale Gefüge und die ökologischen Grundlagen unserer Gesellschaft tiefgreifend zu verändern oder ernsthaft zu gefährden, treibt Experten schon seit Jahrzehnten um. Ist die ständige Optimierung das Maß aller Dinge – oder wie definiert sich eine menschenwürdige Zukunft?

TEXT: RALF LÜFTER

Vor nunmehr 50 Jahren hat der *Club of Rome* eine Studie in Auftrag gegeben, deren Einfluss bis in unsere Gegenwart reicht. So wurde durch die Studie unter anderem eine über Jahrzehnte anhaltende Debatte angestoßen, die in der Formulierung jener *17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung* mündete, die von den *Vereinten Nationen* im Rahmen der *Agenda 2030* einstimmig gutgeheißen wurden. Im Sinne einer globalen Zukunftsstrategie, durch die ökonomische, soziale und ökologische Transformationsprozesse auf den Weg gebracht werden sollten, wurden diese Ziele zu modellhaften Orientierungspunkten für politische Entscheidungen erklärt. Die UN-Mitgliedsstaaten verpflichteten sich indes, diese Ziele durch die Einführung geeigneter Maßnahmen umzusetzen und so ihren Beitrag für eine menschenwürdige Zukunft zu leisten.

Die Aufgabe der genannten Studie war es dagegen, die „Lage der Menschheit“ im ausgehenden 20. Jahrhundert zu beleuchten und Entwicklungen hervorzuheben, deren Folgen voraussichtlich den Übergang in das dritte Jahrtausend prägen würden. Im März 1972 wurde die Studie unter dem Titel *Die Grenzen des Wachstums* veröffentlicht. Ihre Autoren prognostizierten, dass bei

gleichbleibender Zunahme der Weltbevölkerung und gleichzeitig unveränderter Wirtschaftsweise die Wachstumsgrenzen binnen eines Jahrhunderts erreicht sein würden. Man rechnete sich aus, dass der Menschheit bald die Ressourcen fehlen würden, um weiterhin jene Wachstumsbewegung sicherzustellen, auf der sowohl die wirtschaftliche Entwicklung als auch der technische Fortschritt bauten und letztlich das politische Versprechen eines zukünftigen Wohlstands für alle gründete. Im Erreichen dieses Wohlstands sah man die Verwirklichung einer menschenwürdigen Zukunft, wodurch die Wohlstandshypothese allererst ihre politische Legitimation erfuhr.



Ralf Lüfter,  
Professor an der Fakultät  
für Wirtschaftswissenschaften in Bozen

### Auswirkungen von Fortschritt und Innovation

Kurzum, die Studie wagte einen Blick in jene Zukunft, die uns längst zur Gegenwart geworden ist und also ein Stück weit das ausmacht, was wir heute als Normalität akzeptieren. Zu dieser Normalität gehören wachsende globale Märkte ebenso wie die Intensivierung des internationalen Wettbewerbs. Zu ihr gehören die Ausweitung eines grenz-

überschreitenden Warenaustauschs ebenso wie die schrittweise Liberalisierung der Handelsbeziehungen. Zu ihr gehören ein ständiger Optimierungswille ebenso wie ein rasanter technischer Fortschritt, der sich vor allem in den Bereichen der Informations- und Kommunikationstechnologien zeigt. Nicht zufällig sprechen wir vom Zeitalter der Globalökonomie und Informationsgesellschaft, wenn wir auf unsere eigene Gegenwart schauen.

Bemerkenswert scheinen in diesem Zusammenhang zwei Punkte: Zum einen ist die gegenwärtige „Lage der Menschheit“, wie die zu Beginn erwähnte Studie vor fünfzig Jahren voraussagte, in erster Linie von wirtschaftlichen und technischen Gegebenheiten geprägt. Zum anderen zeigt sich verstärkt, dass die prognostizierte Entwicklung nicht nur eine wirtschaftliche und eine technische Seite hat, sondern sich auch maßgebend auf ökologische und soziale Belange auswirkt.

Beginnen wir mit dem zweiten Punkt: Während einerseits deutlich scheint, wie sehr Fortschritt und Innovation mit den Errungenschaften ökonomischen und technischen Denkens einhergehen, wurde andererseits zugleich deutlich, dass sozi-



ale und ökologische Krisen mittelbare Auswirkungen desselben Denkens sind. So werden Umwelt- und Klimakrise, ebenso wie Migrations- und Solidaritätskrise, aber auch Gesundheits- und Hungerkrisen längst auch als Symptome einer bestimmten Wirtschaftsweise verstanden und also darauf zurückgeführt, wie wir gegenwärtig Ökonomie denken. Angesichts dessen sieht sich die Wirtschaftswissenschaft seit geraumer Zeit nicht nur hinsichtlich ihrer Fähigkeit herausgefordert, ökonomische Ereignisse richtig vorherzusagen und folglich rechtzeitig darauf zu reagieren (vgl. Weltwirtschaftskrise 2007/2008), sondern auch hinsichtlich ihrer Fähigkeit, die Wirklichkeit im Ganzen zu begreifen. Allgemein gesprochen wird ihr mitunter vorgeworfen, einen eingeschränkten und deshalb einseitigen Blick auf die Wirklichkeit zu haben und wesentliche Aspekte derselben auszublenden. Dem entgegen haben sich in den letzten Jahren eine ganze Reihe alternativer Ansätze herausgebildet, die das neoklassische Paradigma der Ökonomie in Frage stellen und sich um eine Erweite-

rung des Kontextes des wirtschaftswissenschaftlichen Denkens bemühen. So werden im Zuge ökonomischer Theoriebildung nun vermehrt soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt (z.B. Gemeinwohl-Ökonomie, Ökologische Ökonomie, Institutionenökonomik, Komplexitätsökonomik), wie auch Erkenntnisse anderer Wissensgebiete in diese Theoriebildung mit aufgenommen werden (z.B. Verhaltensökonomik, Ökonomische Psychologie, Literarische Ökonomie).

### Die ökonomische Frage neu denken

In dieser Gegenbewegung wird zwar der Kontext ökonomischen Denkens erweitert, fragwürdig bleibt in diesem Zusammenhang aber weiterhin, ob die Wirtschaftswissenschaft dadurch auch schon in der Lage ist, von sich aus zu bestimmen, was eine menschenwürdige Zukunft ist. Diese Frage hat einen konkreten geschichtlichen Hintergrund. Dieser zeigt sich anhand des erstgenannten Punktes. Was uns längst zur Normalität geworden ist – dass vor allem wirtschaftli-

In eine menschenwürdige Zukunft zu gehen, heißt die gesamte Menschheit und die Natur miteinzubeziehen.

che und technische Gegebenheiten unsere Gegenwart prägen – ist gerade keine Selbstverständlichkeit, sondern seinerseits die Folge einer Verschiebung.

Traditionellerweise präsentiert sich die Ökonomie als ein Wissen, welches zu bestimmen hat, wie man gegebene Ziele im Sinne der Effizienz möglichst optimal erreicht. Welche Ziele das sind und wie sie zu definieren sind, war seit jeher nicht die Aufgabe der Ökonomie. Die Ziele setzten Wissensformen wie die Ethik oder die Politik. Die Ökonomie optimierten jene Mittel, die zu diesen Zielen führten und zu deren Verwirklichung gebraucht wurden. Nun ist es aber gegenwärtig längst so – und dies deckt sich mit dem Befund der zu Beginn genannten Studie –, dass diese Optimierung der Mittel sich verselbständigt hat und unter der Hand zum eigentlichen Ziel menschlichen Handelns geworden ist. Diesem haben sich alle anderen Ziele zu unterwerfen. Das heißt, die Ökonomie sagt jetzt von sich aus, wo es langgehen soll, und nur, was dieser Ausrichtung dienlich zu sein vermag – inklusive politischer Zwecke oder ethischer Normen – ist zulässig. Was es aber bedeutet und wozu es für den Einzelnen und für die Gemeinschaft gut sein soll, dass in erster Linie alles auf Optimierung getrimmt wird, das weiß weder die Ökonomie noch die Technik.

In diesem Befund liegt nun eine riesige Forschungsaufgabe, nämlich die, den ökonomischen Optimierungswillen aus dieser eigentümlichen Verselbständigung zurückzubinden in die Frage nach dem, was eine menschenwürdige Zukunft zuallererst ist. So gesehen ist es im Hinblick auf die genannte Frage notwendig, die ethische Dimension ökonomischen Denkens in ihrem Sinnreichtum neu zu heben.

# Wertvoller Ruhetag für alle

## Initiative der Frauen im KVW zum Tag des freien Sonntags am 3. März

Mit kreativen und sympathischen Ideen machen die Frauen im KVW alljährlich rund um den 3. März – Tag des freien Sonntags – auf die Bedeutung des gemeinsamen Ruhetages aufmerksam. Der freie Sonntag hat einen gesellschaftlichen Wert, er ist eine Unterbrechung und darf nicht dem Konsum und der Arbeit geopfert werden.

Anlässlich des Tags des freien Sonntags verteilen die Frauen im KVW Säckchen mit Kaffeebohnen oder einem Teebeutel, mit Zucker und einem Löffelchen. Der Schutz des Sonntags, vor allem der einkaufsfreie Sonntag, ist den Frauen im KVW ein seit Jahren wichtiges Anliegen. Mit dieser Aktion möchte die Landesvorsitzende Helga Mutschlechner mit ihren Mitstreiterinnen auf den Wert des freien Sonntags hinweisen. Vor allem die gesellschaftliche Bedeutung des Sonntags steht dabei im Vordergrund. Ein arbeitsfreier Sonntag ist für alle wichtig: Um gesund zu bleiben, braucht der Mensch regelmäßig wiederkehrende Unterbrechun-



gen. Der arbeitsfreie Sonntag schenkt selbstbestimmte Zeit, er schafft eine Grenze zur fremdbe-

Der freie Sonntag ist und bleibt wichtig.

stimmten Zeit. Dies kommt allen zugute, denn jede und jeder weiß: „Am Sonntag hat man frei.“

# Anti-Rutsch-Streifen geben Sicherheit

## Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Anti-Rutsch-Streifen geben Ihnen Sicherheit und Halt, überall dort, wo Sie sicher stehen bzw. aufstehen oder gehen möchten: im Bad, am Bett und an Ihrem Lieblingsplatz. Kontraststreifen erleichtern das Erkennen von Kanten und Absätzen enorm, vor allem auch in der Dämmerung und bei Dunkelheit. Insbesondere zur besseren Erkennung von Treppenkanten sind sie sehr hilfreich. Beide Typen von Streifen werden einfach aufgeklebt.

Viele Hilfsmittel erleichtern den Alltag und unterstützen eine selbstständige Lebensführung. In der Arche im KVW erhalten Sie Informationen rund um Alltagshilfen und Tipps zur seniorengerechten Wohnungsanpas-

sung. Für eine kostenlose Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, steht Ihnen Michael Savelli, zertifizierter Wohnberater für Senior\*innen und Menschen mit Beeinträchtigung, gerne zur Verfügung, Tel. 0471 061 314.





# 20. März: Tag der Solidarität

## Kirchensammlung für Patronat KVW-ACLI

Am Sonntag, den 20. März wird in der Diözese der Tag der Solidarität begangen, an dem die Tätigkeit des Patronats im Vordergrund steht.

Die Arbeit des Patronats ist ein wichtiges Merkmal praktizierter Solidarität. Das Patronat KVW-ACLI hilft vielen Menschen, die ansonsten mit ihren sozialen Problemen und Sorgen allein gelassen wären. Um Rechte in Anspruch nehmen zu können, braucht es qualifizierte Information, Beratung, Betreuung, Rechtsbeistand. All dies ist im Patronat zu bekommen. Um dies auch anbieten zu können, braucht das Patronat Einnahmen. Die Kirchensammlung zum Tag der Solidarität geht daher an das Patronat KVW-ACLI.



### Tätigkeit des Patronats KVW-ACLI

Auch das Arbeitsjahr 2021 war wieder geprägt von der Pandemie. Mitmenschen mit ihren Problemen und Sorgen haben sich ans Patronat gewandt, persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Um Rechte in Anspruch nehmen zu können, braucht es qualifizierte Information, Beratung und Betreuung. All dies haben die acht Büros des Patronats KVW-ACLI gewährleistet. 53.914 Aktenvorgänge wurden statistisch erfasst. Nicht gezählt wurden die unzähligen Telefonate, Anfragen durch E-Mail sowie persönliche Beratungen, die nicht mit einem Antrag abgeschlossen wurden.

### Genehmigte Leistungen

152	anerkannte Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten
2.368	Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenrenten, Sozialgelder, Erneuerung Invalidenrenten
817	Neufestsetzungen der Renten, Rentenzuschläge, Leistungen an Zivilinvaliden
3.362	Anträge auf Arbeitslosengelder
201	Anträge um Aufenthaltsgenehmigungen und Familienzusammenführungen
8.241	Anträge um Landeskinder- und Landesfamiliengelder
823	Pflegegeld
853	Druck CU INPS



Stand: 9.2.2022

## FAIRbunden

### Zum Motto des heurigen „Tags der Solidarität“

TEXT: KARL BRUNNER

Die Diözesankommission für Arbeit und soziale Gerechtigkeit hat den diesjährigen Tag der Solidarität treffend unter dieses Motto gestellt. In der Pandemie hat unsere Gesellschaft eindrücklich erlebt, wie sehr wir alle miteinander verbunden sind bzw. „wie klein die Welt ist“. Egal, wo eine Virusvariante zuerst aufgetaucht sein mag, sie ist so sicher wie das Amen im Gebet auch in Südtirol angekommen. Dagegen hat auch keine noch so plakativ eingeführte Grenzregelung geholfen, was wohl niemanden wirklich überrascht haben dürfte.

In den letzten Monaten war schließlich auch oft von der nötigen oder aber von der mangelnden Solidarität die Rede. Auch hier lag die Erkenntnis zugrunde, dass die Verbundenheit zwischen den Menschen ein Faktum ist und daher die Notwendigkeit besteht, dass sich möglichst alle konstruktiv einbringen, um eine Krise wie die Pandemie zu bewältigen.



Karl Brunner, geistlicher Assistent im KVW

Verbundenheit ist aber nicht gleich Verbundenheit. Es stellt sich daher die Frage, welche Art von Verbundenheit uns als Gesellschaft guttut. Als Menschen sind wir Individuen, jede und jeder von uns bringt die eigene Geschichte mit, einen spezifischen Reichtum für das Miteinander. Und niemand von uns kann durch eine andere Person ersetzt werden. Die Verbundenheit, die wir als Gesellschaft brauchen, ist demnach eine von vielfältigen Individuen, die in ihrer Einzigartigkeit um die Verwobenheit und die tiefe Bedeutung des Miteinanders wissen. Die Alternative dazu – eine graue Masse von Gehorsamen – wäre zwar vielleicht leichter durch die Pandemie zu bringen, es wäre aber keine Gesellschaft, die wir uns wünschen sollten.

FAIRbunden sind wir demnach, wenn wir die Verbundenheit so leben, dass wir uns selbst UND der Gesellschaft gegenüber Verantwortung übernehmen. Solidarität setzt nämlich den freien Entschluss von gleichwürdigen Individuen voraus.

# Fit für die digitale Welt

## Ausbildung der „Senior online Begleiterinnen und Begleiter“ beendet

Der KVW hat – zusätzlich zu den schon aktiven Senior online Begleiter\*innen – eine Ausbildung für neue Interessierte angeboten. 15 Personen haben die Ausbildung absolviert, stehen nun Seniorinnen und Senioren zur Seite und begleiten sie in die digitale Welt.



Die neuen Technologien unterliegen ständigem Wandel und stellen damit viele Menschen vor große Herausforderungen. Vor allem Senioren sind von der schnellen Entwicklung betroffen. Schwierigkeiten bereiten dabei oft neben dem normalen Umgang mit Smartphone, Tablet oder Laptop auch die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten der Geräte. Die KVW Bildung hat in Zusammenarbeit mit dem Amt für Senioren und Sozialsprengel eine Initiative ins Leben gerufen, bei der Senioren anderen Senioren freiwillig die Möglichkeiten der neuen Technologien näherbringen. Diese Beratungen finden in lockerer Runde statt. Bisher waren 25 Personen im Einsatz. Im Herbst vergangenen Jahres haben dann die KVW Senioren nach Verstärkung für die aktiven Senior online Begleiter\*innen gesucht und eine neue Ausbildung gestartet. An insgesamt elf Terminen haben die 15 interessierten Kursteilnehmer\*innen Themen wie Umgang mit Smartphone und Tablet, Sicherheit im Netz, Online-Kommunikation usw. behandelt.

Seit Mitte Februar stehen somit an die 40 Personen im ganzen Land zur Verfügung, um Senioren den Einstieg in die digitale Welt zu erleichtern. Informationen erteilen die

Mitarbeiterinnen der KVW Bildung in den Bezirken oder das KVW Seniorenbüro in Bozen.

### Zwei Teilnehmer\*innen berichten über ihre Erfahrungen und die Eindrücke des Kurses:

#### Conni Hölzl Gamper aus Meran:

*Digital wird oft gleichgesetzt mit kalt und kompliziert. Nicht nur bei älteren Menschen stellen sich beim Umgang mit Handy, Tablet, PC und Internet gern die Nackenhaare auf. Wir als freiwillige Senior online Begleiter des KVW helfen älteren Menschen, die Tür zur digitalen Welt aufzustoßen, sich dort zurechtzufinden und sich vielleicht sogar damit anzufreunden. Denn digitale Kompetenz verkürzt Wege und unnötiges Warten, lässt uns teilhaben an modernen Formen des Gedankenaustausches und verschafft uns den Zugang zu vielfältigem Wissen, und dies alles bequem von zuhause aus.*

#### Helmuth Sinn aus Kaltern:

*Seit Herbst vergangenen Jahres dürfen wir, eine Gruppe technikbegeisterter Seniorinnen und Senioren, einen Ausbildungskurs des KVW besuchen, um als Online-Begleiter für*

*Senioren tätig zu werden. Im Februar haben wir den Kurs abgeschlossen. Nun wollen wir den Senioren den Umgang mit den neuen digitalen Medien (Smartphone, Internet, Computer) näherbringen und sie auf seniorenrechtliche Art und Weise unterstützen.*

*Von kompetenten Referenten haben wir das Rüstzeug erhalten, um in Zukunft die Aufgabe als Senior online Begleiter\*in bewältigen zu können. Neben der allgemeinen Benutzung des Computers und dem Dateimanagement standen die Sicherheit in der digitalen Welt, der Umgang und die Möglichkeiten des Smartphones und des Tablets sowie verschiedene Anwendungen auf dem Ausbildungsprogramm. Auch die digitale Verwaltung und die digitale Identität (SPID) waren Teil der Ausbildung. Um die Lerninhalte den Senioren gut vermitteln zu können, durften wir auch ein interessantes Kommunikationsseminar besuchen. Zudem hatten wir alle zusammen Spaß am gemeinsamen Lernen.*

*Nun freuen wir uns, im Rahmen des KVW bald im Einsatz zu sein und den interessierten Seniorinnen und Senioren Tipps und Lösungsvorschläge im Umgang mit der neuen Technik anbieten zu können.*

# Erleichterung für Familien

## Kostensparnis für den geförderten Wohnbau

Durch eine Änderung im Haushaltsgesetz wird der Baugrund für geförderten Wohnbau mit einem Fixbetrag von 200 Euro besteuert. Familien ersparen sich dadurch Kosten von 5.000 bis 15.000 Euro, freut sich die Arche im KVW.

Künftig ist für Grundstücksübertragungen, die für den geförderten Wohnbau bestimmt sind, eine Besteuerung zum Fixbetrag von 200 Euro vorgesehen. Dies wurde im Rahmen der Verhandlungen rund um das staatliche Haushaltsgesetz 2022 im römischen Senat als eine authentische Interpretation in das Gesetz aufgenommen. Vorher wurde eine proportionale Steuer in Höhe von neun Prozent des Wertes des Baugrundstücks berechnet. „Die bisherige Regelung war nicht gerecht und wir haben gemeinsam mit den Politikern in Rom für die Änderung gekämpft“, sagt Leonhard Resch, Referatsleiter der Arche im KVW. Durch diese Änderung werden bei der Übertragung des Grundes zwischen 5.000 und 15.000 Euro je Familien eingespart. Erfreut über diese wesentliche finanzielle Erleichterung für die Interessierten im geförderten Wohnbau zeigten sich Erstunterzeichner Meinhard Durnwalder sowie Dieter Steger und die Abgeordneten der Kammer Renate Gebhard, Albrecht Plangger und Manfred Schullian. Beim Erwerb von Grundflächen, welche für den geförderten Wohnbau vorgesehen sind, wird zukünftig

eine fixe Registergebühr von 200 Euro und nicht, wie letzthin passiert, eine Registergebühr von neun Prozent eingehoben. Dies wurde im Rahmen der Verhandlungen zum Staatshaushalt 2022 nach zähen Verhandlungen erzielt. Der neuen Regelung, welche nun Eingang in das Haushaltsgesetz 2022 gefunden hat, sind zahlreiche Vorgespräche seitens der Südtiroler Parlamentarier bei den verschiedenen Stellen und Ministerien vorangegangen. Die Bestimmung sieht zukünftig die Anwendung der Pauschalbesteuerung ausdrücklich vor: „Die Haushaltskommission des Senats hat am 21.12.2022 der Aufnahme unseres Antrags in das Haushaltsgesetz zugestimmt, welches schlussendlich am 24.12.2021 vom Senat verabschiedet wurde“, erklärt Senator Durnwalder. „Dadurch werden künftig Bauwerber des geförderten Wohnbaus, die häufig junge Familien sind, für den Erwerb der Baugründe weniger zur Kasse gebeten. Dabei handelt es sich um eine wichtige Maßnahme, um die Bauvorhaben im geförderten Wohnbau und unsere jungen Familien finanziell weiter zu entlasten.“



Durch eine Änderung im Haushaltsgesetz 2022 wird die Übergabe von Baugrund steuerlich günstiger.

# Frauen und Rente

Heute schon an morgen denken

TEXT: WERNER ATZ

„Werde ich im Alter von meiner Rente leben können?“ Sich schon frühzeitig mit dieser Frage zu beschäftigen und eventuelle Vorkehrungen zu treffen, empfiehlt sich vor allem für Frauen. Sind sie es doch, die in dieser Hinsicht offenkundig stark benachteiligt werden. Die Frauen im KVW weisen immer wieder auf diese Thematik hin, und das ist auch dringend notwendig.

Die klassischen Geschlechterrollen weichen zwar auf, aber noch immer sind es vor allem Frauen, die sich um die Kindererziehung, den Haushalt und die Pflege von Angehörigen kümmern.

Allzu oft nehmen sie deshalb eine Auszeit vom Arbeitsleben oder arbeiten in Teilzeit. Dazu kommt, dass Frauen ohnehin tendenziell in schlechter entlohnten Branchen arbeiten und für dieselbe Arbeit weniger Lohn bekommen als Männer.



Werner Atz  
KVW Geschäftsführer

## Rechtzeitig gegen Armut im Alter vorbeugen

All dies bewirkt, dass Frauen weniger in die Rentenkasse einzahlen und am Ende auch weniger Rente beziehen, oft nur rund die Hälfte von dem, was Männer bekommen.

Das muss aber nicht so sein! Der erste Schritt, diesem Dilemma zu entgehen, ist eine Bestandsaufnahme der persönlichen Situation mit Hilfe von Fachleuten. Zusammen mit ihnen kann man Fragen wie diese erörtern: „Wie ist meine aktuelle und zukünftige Rentenposition?“, „Wie wird meine Altersrente aussehen?“ und, wenn sie zu niedrig ist: „Wie kann ich gegensteuern?“

Ein kurzes Gespräch stellt dann einen ersten kleinen Schritt in die richtige Richtung dar und kann ein böses Erwachen im Alter vielleicht verhindern.

Altersarmut ist heute vorwiegend weiblich. Aber das muss nicht so bleiben!

# Leistbares Wohnen

## Mieten oder Kaufen? Preise und Ansprüche sind gestiegen.

Leistbares Wohnen ist in Südtirol seit Jahren ein Thema. In vielen Gemeinden sind die Mieten und Kaufpreise stark gestiegen, die Löhne jedoch nicht. Der Bedarf an Wohnungen hat sich durch die immer kleiner werdenden Haushalte vergrößert. Gleichzeitig gibt es Gemeinden, die touristisch attraktiv sind und in denen es deshalb viele Zweitwohnungen gibt. Das Eigenheim ist für viele – vor allem im ländlichen Raum – noch immer ein Ziel. Dies kann jedoch oft nicht ohne eine hohe Verschuldung erreicht werden. Die Herausforderung, Wohnen für die Südtirolerinnen und Südtiroler wieder leistbar zu machen, beschäftigt die Politik ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft. Professor Gottfried Tappeiner beantwortete Fragen zum leistbaren Wohnen, zur Finanzierung, zu den Ansprüchen und den Auswirkungen der demografischen Entwicklung auf den Wohnungsmarkt.

**Eine Faustregel besagt, dass für die Miete etwa ein Drittel des Lohnes ausgegeben werden soll, für die Bezahlung einer Immobilie in Eigentum bis zu 40 Prozent des Einkommens. Für Südtirol stimmt dies längst nicht mehr. Hat diese Faustregel ausgedient? Oder stimmen in Südtirol die Höhe der Löhne oder der Wohnungskosten nicht?**

**Gottfried Tappeiner:** Ganz weit weg sind wir davon nicht. Nehmen wir ein Paar, das 1.500 und 2.000 Euro pro Monat 13-mal im Jahr verdient, dann gibt das ein Jahreseinkommen von 49.000 Euro, und 40 Prozent davon sind 19.600 Euro. Auf eine Laufzeit von 25 Jahren ergibt das 490.000 Euro. Dazu kommt noch eine mögliche Wohnbauförderung. Außerhalb der Zentren und wenn es nicht unbedingt ein Neubau sein muss, kann man da schon etwas finden.

Aber klar, da sind keine Zinsen und keine Spesen eingerechnet und auch nicht die Preise von Bozen oder St. Ulrich. Und 40 Prozent für die Wohnung ist zum Beispiel für eine Familie mit zwei Kindern kaum stemmbar. Ganz zu schweigen, wenn ein Partner krank wird, seinen Job verliert oder die Beziehung auseinandergeht. Dann gibt es eine echte Krise.

Was sich gegenüber früher besonders für handwerklich geschickte Menschen geändert hat: Das Erledi-

gen vieler Arbeiten auf der Baustelle durch die „Häuslebauer\*innen“ ist aus diversen Gründen nicht mehr möglich. Ohne diese Möglichkeit würden viele Einfamilienhäuser in Südtirol nicht existieren.

**Was kann der Wohnungssuchende oder interessierte Bauherr selber tun, um das Wohnen leistbar zu machen? Müssen die eigenen Ansprüche heruntergeschraubt werden, zum Beispiel weniger Fläche?**

**Tappeiner:** Wir haben derzeit sicher eine besondere Situation: Weil die Zinsen so niedrig sind, fließt viel Geld in Betongold, und das treibt die Preise in ungesunde Höhen.

Und ja, wenn man wirklich auf Eigentum abzielt und nicht in der glücklichen Lage ist, von der Liebblingstante eine Kleinigkeit (am besten eine alte Wohnung) zu erben, werden die Ansprüche niedriger angesetzt werden müssen. Das ist nicht nur für die Einzelnen, sondern auch für die Gesellschaft problematisch. Wo soll ein zweites oder drittes Kind hin? Wo bringt man im Notfall eine Pflegekraft unter?

Andererseits kann sich doch ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung eine Zweitwohnung (zum Beispiel in seinem Heimatdorf) leisten. Das erhöht natürlich die durchschnittliche Quadratmeterzahl pro Kopf der Bevölkerung.

**Südtirol hat mit etwa 75 Prozent einen hohen Anteil an Eigentumswohnungen. Oft wird das auch als Sicherheit fürs Alter gesehen. Eigentum oder Miete, was ist zeitgemäß? Der Arbeitsmarkt verlangt Mobilität.**

**Tappeiner:** Was „zeitgemäß“ ist, ist relativ. Klar ist, dass man mit Eigentum weniger flexibel wird: eine neue Arbeit, wachsende und schrumpfende Familie, barrierefreier Zugang, aber auch geänderte Ansprüche, zum Beispiel wegen Home office.

Eigentum gibt aber auch, vor allem wenn es abbezahlt ist, eine bestimmte Sicherheit. Solange die Immobilienpreise ständig steigen, kann man es ja leicht wieder in Geld umwandeln. Das muss aber nicht so bleiben. Was passieren kann, wenn Immobilienpreise fallen, hat die Finanzkrise 2008 in den USA dramatisch gezeigt.

Generell gilt wohl, dass Eigentum nur dann gewählt werden soll, wenn der Flexibilitätsbedarf in der Jugend ausgelaufen ist und wenn man einen Finanzplan hat, der einem Stresstest (Krankheit, Scheidung ...) standhält, sonst ist man hochriskant unterwegs.

Man kann aber schon einmal „testen“, ob man mit den zu erwartenden finanziellen Belastungen zurecht kommt, indem man die erwartete Rate abzüglich der Miete zum Beispiel über das mit den Zusatz-

Solange die Immobilienpreise steigen, kann Eigentum leicht wieder zu Geld gemacht werden. Dies muss aber nicht immer so bleiben.



rentenfonds verbundene Bausparen anspart.

Wenn man entweder nicht genug Einkommen hat oder die mit Eigentum auf Kredit verbundenen Einschränkungen nicht eingehen möchte, braucht es eine Alternative. Dass man eine Alternative hat, setzt aber voraus, dass es einen funktionierenden Mietmarkt gibt, sowohl im Bereich der sozialen Mieten als auch bei den freien Mieten. Weil Südtirol so viele Eigentumswohnungen hat, ist dieser Markt nicht gut entwickelt. Mietobjekte für junge Singles sind noch knapper als Wohnungen generell. Hier haben wir wohnbaupolitisches Potential.

**Ist leistbares Wohnen nur ein Thema in Städten und Tourismushochburgen oder für ganz Südtirol?**

**Tappeiner:** Natürlich ist das Wohnen an Brennpunkten – und das sind attraktive Orte wie Städte oder Tourismusorte – besonders teuer. Fragen Sie einmal die Menschen in München, wie das in einer Großstadt ist. Aber nicht nur in diesen Brennpunkten ist Wohnen ein Problem: Auch auf dem Land ist Wohnen – und das ist ja nicht nur die Miete oder die Rate für den Wohnungskredit – eine dominante Position im Budget eines Haushalts. Dauerhaft wird sich das nur ändern, wenn mehr Angebot existiert. Wel-

che Möglichkeiten dafür raumordnerisch existieren (beispielsweise höhere Verdichtung), ohne andere Werte wie das Ortsbild zu gefährden, muss man prüfen und politisch diskutieren.

**Die gesellschaftliche Entwicklung geht in Richtung kleiner Haushalte und Single-Haushalte. Außerdem stieg das Durchschnittsalter der Bevölkerung. Dadurch steigt der Bedarf an Wohnungen bereits ohne Zunahme der Bevölkerung. Wird dieser Trend anhalten?**

**Tappeiner:** Der Bedarf an Wohnraum steigt nicht nur aufgrund der demografischen und der gesellschaftlichen Entwicklung. Der Haupttreiber sind die Ansprüche, die wir an die Wohnung stellen. In den 60er Jahren wäre eine heute durchaus übliche Quadratmeterzahl pro Person unvorstellbar gewesen. Hier kommt wieder das Eigentum ins Spiel: Wohnfläche wird immobil. Wenn einem die Wohnung – sagen wir 120 Quadratmeter – gehört, die Kinder außer Haus und der Partner leider verstorben ist, wird man sehr ungern in eine Zwei-Zimmer-Wohnung ziehen, die eigentlich

ausreichend und vielleicht leichter zu pflegen wäre. Ob hier neue Wohnformen (z.B. betreutes Wohnen) mehr Mobilität von Wohnraum bringen, ist eine kulturelle Frage, und kulturelle Veränderungen brauchen immer viel Zeit.

Nicht unterschätzen sollte man die Tendenz, die durch die Pandemie noch beschleunigt worden ist, den Arbeitsplatz zumindest zeitweise an den Wohnort zu verlegen. Das wird Zusatznachfrage erzeugen, die auch auf die Preise der Wohnungen wirken werden. Ob innovative Konzepte wie Coworking-Spaces das aufwiegen oder zumindest bremsen können, bleibt abzuwarten.

Das Problem, dass Wohnen teuer ist, existiert – und es belastet viele Menschen. Es gibt keine einfachen und schnellen Lösungen, aber man kann – einige Möglichkeiten wurden schon erwähnt – Entwicklungen einleiten, die mittelfristig eine Entlastung bringen können.



FOTO: © DIE FOTOGRAFEN

Gottfried Tappeiner, Professor am Institut für Wirtschaftstheorie, Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsgeschichte in Innsbruck

# Stärkung des Ehrenamtes

## Nutzung der KVW Pinnwand und Weiterbildung

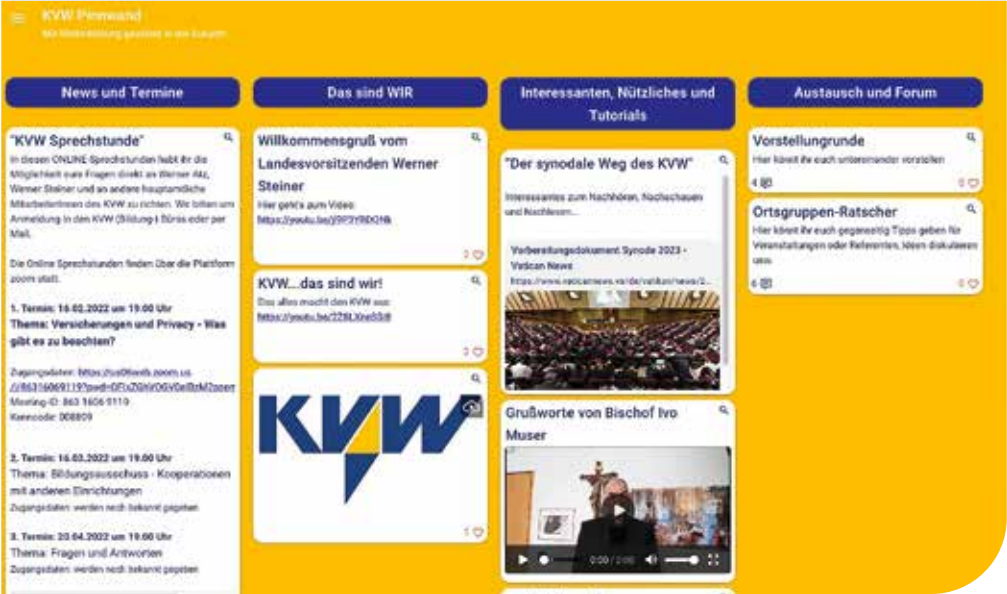
Mit verschiedenen Initiativen möchte der KVW seine Ehrenamtlichen unterstützen, sie in ihrer Arbeit in den Ortsgruppen bestärken und die Freude, den Austausch und die Vernetzung fördern.

### Online-Sprechstunden

Dies sind offene Sprechstunden, um Fragen, offene Belange und Anliegen von Ortsgruppen mit dem KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner und dem KVW Geschäftsführer Werner Atz und weiteren Hauptamtlichen zu besprechen. Ebenso werden zu diesen Sprechstunden auch kleine Impulsreferate zu verschiedenen Themen abgehalten.

### KVW Sprechstunde: Vernetzung/ Information/Austausch der Ehrenamtlichen im KVW

Kurzinput: Bildungsausschüsse – Kooperationen mit anderen Vereinen



Miele SIEMENS LIEBHERR EFF Constructa  
 BOSCH BORA jura homeier berbel GAGGENAU

**Hochwertige KÜCHENGERÄTE VON KitchenAid**

Für noch mehr Spaß am Backen, Kochen und Experimentieren in der Küche

**Fontana** Elektrofachmarkt GmbH

Romstr. 218 . 39012 Meran (BZ) . T 0473 491 079  
 info@elektro-fontana.com . www.elektro-fontana.com

**Uhrzeit: 16. März 2022, 19 Uhr**  
 Meeting-ID: 943 3590 6507  
 Kenncode: 889636

**Uhrzeit: 20. April 2022, 19 Uhr**  
 Meeting-ID: 820 0389 8541  
 Kenncode: 266337

### Zoom-Schulungen für Ehrenamtliche

Online-Meetings – vor zwei Jahren als Notlösung angedacht – werden nun auch im KVW häufig genutzt und geschätzt, ohne viel Aufwand und längere Anfahrtszeiten zu verursachen.

Für die Ehrenamtlichen bietet der KVW Zoom-Schulungen in den Kursräumen mit den Senior online Begleiter\*innen an. So lernen interessierte Ehrenamtliche Schritt für Schritt die Online-Plattform Zoom kennen und nutzen.

Die genauen Termine werden auf der digitalen KVW Pinnwand bekanntgegeben.

### Seminar: Gekonnt und strukturiert Veranstaltungen eröffnen

Die Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen planen und führen immer wieder Veranstaltungen, Sitzungen und Ehrungen durch. In diesem Seminar erhalten sie hilfreiche Tipps und Anregungen, die sie bei der Planung, Eröffnung und Durchführung dieser Veranstaltungen unterstützen. Neben Theorie-Inputs werden praktische Beispiele vorgestellt und selbst geübt.

- Termine:
- 1. April 2022, 14 - 18 Uhr im Kursraum Brixen
  - 8. April 2022, 14 - 18 Uhr im Kursraum Meran

Alle Termine, News und Veranstaltungen finden Sie auf der digitalen KVW Pinnwand: [www.tinyurl.com/kvw-og-pinnwand](http://www.tinyurl.com/kvw-og-pinnwand)

# Sternstunden des Lernens

## Ein Plädoyer für weniger Druck und mehr Muße, für weniger Kopf und mehr Beziehung in unseren Bildungsangeboten

TEXT: HANS KARL PETERLINI

In einem Projekt an Südtiroler Schulen, das ich mit Prof. Siegfried Baur und einem Team der Universität Bozen im Auftrag des Schulamtes durchführen konnte, ging es um die Frage, wie Kinder und Jugendliche eigentlich lernen. Wir wandten eine recht einfach klingende Methode an: Wir versuchten nur genau hinzuschauen, hinzuhören und hinzufühlen, also sinnlich wahrzunehmen, was denn so geschieht, während Kinder in der Schulbank sitzen, an der Tafel stehen oder in den Pausenhof drängen. Besonders geachtet wurde auf leibliche Äußerungen – also nicht nur auf das kognitiv Geäußerte, sondern auf dessen Wie: Tonlage, Gesichtsausdruck, Gesten, Körperhaltung. Der Blick darauf, wie sich Lernen leiblich zeigt, ergab überraschende Einsichten jenseits der didaktischen Planung und Erwartung.

### In Beziehung treten mit der Umgebung

Markant in Erinnerung geblieben ist mir die Zeichnung eines Schülers über sein Lernen. Er zeichnete sich ohne Kopf, ganz entgegen der vorherrschenden Annahme, dass Lernen eine Sache des Gehirns ist und dort gesteuert werden kann. Vermutlich wollte der Schüler sich so zeichnen, wie er sich aus seiner Perspektive selbst sah: mit Händen, Schreibtisch, Heften, dem Raum vor ihm. Zugleich verwies er damit auf einen wichtigen Aspekt des Lernens: Es geschieht nicht irgendwo, also auch nicht im Kopf, sondern zwischen Ich und Welt, in der Auseinandersetzung konkreter Menschen mit Dingen, Räumen, Fragen, Anderen. Dieses Zwischen steht für jenes Verständnis von Lernen als Antwortgeschehen, wie es der Philosoph Bernhard Waldenfels



FOTO: ©PHOTOGRAPHIE KARIN MICHELI

Hüpfen, Wippen, Balancieren: so werden spielerisch kognitive Fähigkeiten trainiert.

versteht. Es steht auch für jenes Zwischen, in dem für Martin Buber das Ich erst durch die Begegnung mit einem Du geboren wird – also für Beziehung.

Ein solches Lernen kann durchaus im Auswendiglernen eines Gedichts geschehen, wenn damit eine Beziehung zum Inhalt gefunden wird, wenn es ein Aha-Erlebnis gibt und das Auswendiglernen kein reines Aufsagen mehr ist, sondern die Lernenden sich dabei neu hören und entdecken. Es wird umso eher solche Sternstunden des Lernens geben, je mehr Raum für sinnliches Erfassen und konkretes In-Beziehung-Setzen gegeben ist. Das Begreifen der Welt fand, nach anthropologischen Befunden, nicht zuerst mit dem Kopf, sondern mit den Händen statt, mit denen die Welt erforscht werden konnte, sobald sie durch den aufrechten Gang frei dafür waren. Daran, wie Babys die Dinge erkunden, indem sie diese in den Mund nehmen, betasten, fallen lassen, wiederholt es sich in jedem Leben auf faszinierende Weise.



Hans Karl Peterlini, Prodekan am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung an der Universität Klagenfurt

### Lernen ist nicht nur Kopfsache, der ganze Körper lernt mit

Der Bub, der sich ohne Kopf zeichnete, wurde nachmittags von einer Klosterfrau betreut. Sie hatte die wunderbare Einsicht, dass sein Kopf überfordert war und er sich leichter tat, wenn er etwas mit den Händen machen konnte. Das Reparieren eines Fahrrades etwa erfordert ähnlich präzise Abläufe und Vorgehensweisen wie das Lösen einer mathematischen Gleichung oder der Aufbau eines Satzes. Das handwerkliche Üben fördert auch das abstrakte Denken. Es ist wohl eine der Bürden unseres westlichen Denkens, dass es Hirn und Hand teilt und in der Folge der Kopf unterrichtet, der Leib diszipliniert wird. Dass sich Lernen – als Erfahrung des Lebens – im Zusammenwirken von „Geist“ und „Leib“ ereignet, ist verloren gegangen. Auffallend oft zeigte sich im genannten Projekt, wie Kinder und Jugendliche sich fast darum raufen, in den Schulen etwas Konkretes machen zu dürfen, etwa Schnipsel zusammenzukehren oder zum Schulwart zu gehen – es befreit für einen Augenblick von der Überbeanspruchung des Kopfes und der Vernachlässigung des zum Sitzen verurteilten Leibes. Wer damit – familiär oder sozial bedingt – gut zurechtkommt, wird vom Bildungssystem belohnt, alle anderen werden als vermeintlich Unbegabte abgewertet. Für Hartmut von Hentig, dessen Scheitern mit seinem eigenen Schulprojekt nicht die Idee dahinter zerstört, sollten Schulen „Lebens- und Erfahrungsraum“ sein, in dem auch gekocht, ein Feuer gemacht, geputzt und gewerkelt werden kann. Schule so verstanden würde Bildung wieder vom Kopf auf die Füße stellen: konkret, sinnlich und gerechter. ▽

# Arbeitslosengeld NASpI

## Neue Regelungen für Arbeitsbeendigungen nach 1. Jänner 2022

TEXT: ELISABETH SCHERLIN

### 1. Landwirtschaftliche Arbeiter\*innen mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis

Werden landwirtschaftliche Arbeiter\*innen mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis von der Genossenschaft oder Vereinigung, die landwirtschaftliche und tierzüchterische Erzeugnisse verarbeiten, bearbeiten und vermarkten, ab dem 1. Jänner 2022 entlassen, so kann sofort um das Arbeitslosengeld NASpI angesucht werden. Wurde das Arbeitsverhältnis bereits im Jahre 2021 beendet, so muss innerhalb 31. März 2022 um das Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft angesucht werden.

Ab dem 1. Jänner 2022 sind landwirtschaftliche Arbeiter\*innen mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis den Arbeitnehmer\*innen in der Privatwirtschaft gleichgestellt.

### 2. Voraussetzungen für das Anrecht

Voraussetzung für den Bezug des Arbeitslosengeldes NASpI sind 13 Beitragswochen in den letzten vier Jahren vor Arbeitsbeendigung (mit Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Arbeitszeiten) und die Verfügbarkeit für den Arbeitsmarkt. Das Haushaltsgesetz 2022 hat die Voraussetzung der 30 effektiven

Arbeitstage in den letzten zwölf Kalendermonaten ab 1. Jänner 2022 abgeschafft.

### 3. Höhe

Das Haushaltsgesetz 2022 sieht für Arbeitsbeendigungen ab 1. Jänner 2022 eine Reduzierung des Arbeitslosengeldes NASpI ab dem sechsten Monat um drei Prozent vor. Bisher wurde eine Reduzierung von drei Prozent ab dem vierten Monat des Bezugs angewandt. Für Arbeitslose, die älter als 55 Jahre sind, erfolgt die Reduzierung ab dem achten Monat.

# Landesfamiliengeld +

## Aufschlag für Väter, die Elternzeit in Anspruch genommen haben

Beim Landesfamiliengeld gibt es einen Aufschlag von bis zu 800 Euro für Väter, die in der Privatwirtschaft als Lohnabhängige arbeiten und mindestens zwei Monate ununterbrochen Elternzeit in Anspruch genommen haben.

Familien, welche für das Landesfamiliengeld + ansuchen, müssen die Voraussetzungen für den Zugang zum Landesfamiliengeld erfüllen und bereits das entsprechende An-

suchen gestellt haben. Der Antrag um den finanziellen Beitrag muss innerhalb von 90 Tagen ab Beendigung der Elternzeit eingereicht werden. Ein Besuch von Einrichtungen des Kleinkinderbetreuungsdienstes während des beantragten Zeitraums schließt die Berechtigung aus.

Wer kann ansuchen? Väter,  
- die in der Provinz Bozen ein lohnabhängiges Arbeitsverhältnis ausüben (öffentliche Angestellte sind

daher ausgeschlossen) und  
- die Elternzeit in den ersten 18 Monaten nach der Geburt des Kindes in Anspruch nehmen (für Adoptiv- oder Pflegeväter beginnen die 18 Monate ab dem Zeitpunkt der Adoption bzw. Anvertrauung) und  
- die für mindestens zwei volle ununterbrochene Monate die Elternzeit genossen haben.

## FÄLLIGKEITEN

<b>31. März 2022</b>	Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft für das Jahr 2021
<b>31. März 2022</b>	Ansuchen Verlängerung Landeskindergeld für das Jahr 2022
<b>Saisonende 2022</b>	Antrag um Arbeitslosengeld NASpI
<b>30. Juni 2022</b>	regionaler Beitrag für freiwillige Weiterversicherung Hausfrauen, Stempelmarke zu 16 Euro
<b>30. Juni 2022</b>	Beitragszahlung Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, z.B. Arbeitslosigkeit für das Jahr 2020 und/oder Jahr 2021. Vorheriges Abfassen der EEVE notwendig und Stempelmarke zu 16 Euro
<b>30. Juni 2022</b>	Antrag einheitliches Kindergeld – Assegno Unico e Universale – mit Anrecht auf Nachzahlungen ab März 2022





## Landesversammlung des KVW

Am **Samstag, 30. April 2022** findet die heurige Landesversammlung statt. Wie im Vorjahr, wird sie auch heuer online abgewickelt. Die Ortsgruppen erhalten eine E-Mail mit den Zugangsdaten.

Für das Impulsreferat der diesjährigen Landesversammlung konnte Markus Schlagnitweit gewonnen werden. Schlagnitweit ist Theologe, Sozial- und Wirtschaftsethiker und Direktor der Katholischen Sozialakademie Österreichs (KSÖ). Die KSÖ, mit Sitz in Wien, ist eine sozialetisch ausgerichtete Akademie für Bildung und Beratung. In seinen Publikationen beschäftigt sich Schlagnitweit unter anderem mit der Entwicklung und den Inhalten der Katholischen Soziallehre, mit Themen der Gesellschaftspolitik und Fragen der Sozial- und Wirtschaftsethik.



Markus Schlagnitweit

Markus Schlagnitweit spricht zum Thema:

„Christliche Spiritualität ist politisch – oder fragwürdig: Jesus wurde als politischer Aufrührer hingerichtet. Die ernsthafte Christus-Nachfolge muss deshalb immer wieder neu nach der politischen Brisanz seines Evangeliums fragen. Denn Christsein ist keine Privatsache, sondern muss sich als zeitgemäßer Beitrag zur Weltgestaltung verstehen. Welche konkreten Konsequenzen ergeben sich daraus für das eigene Engagement als Christ\*in?“

## Aktuelle Neubauprojekte in Bauphase Klimahaus „A“-Nature

# WIR ERFÜLLEN IHRE Wohnträume.



### Ein behagliches Zuhause zum Wohlfühlen!

**Partschins/Rabland - „Florin“**  
Wohnanlage an der Cutraunstraße  
Moderne lichtdurchflutete ruhige Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Panoramaterrassen.



### Modernes Wohnen im Grünen!

**Lana - „Johanna“** Wohnanlage am Kirchweg  
Zwei- und Dreizimmerwohnung mit Panoramaterrassen.



### Ein Zuhause in guter Lage!

**Meran/Sinich - „Tamara“** Wohnanlage an der Reichstraße 70  
Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Garten und Panoramaterrassen.

#### Klimahaus „A“-Nature

Die Interne Fertigstellung der Wohnung samt Materialwahl der Fliesen, Holzböden, Türen und Badeinrichtung erfolgt individuell nach Wunsch des Kunden.

**Der Bauträger Rohrer Immobilien garantiert eine qualitative hochwertige Bauausführung mit einheimischen Handwerkern und Zulieferfirmen.**

NIEDEROLANG

# Ehrung verdienter Mitglieder

Ingeborg Steurer Schnarf (leider ohne Foto), Maria Wieser Steurer und Ernst Hofer sind seit über 70 Jahren Mitglieder des KVW. Leider waren aufgrund der Coronasituation keine öffentlichen Feiern möglich. Umso mehr möchte die Ortsgruppe für die treue und aktive Mitarbeit aus ganzem Herzen Vergelt's Gott sagen.



Die Ehrung fand in gemütlicher Runde statt.

LENGMOOS-KLOBENSTEIN

# Mitgliederehrung

Die Ortsgruppe Lengmoos-Klobenstein organisierte – unter Berücksichtigung der Corona-Auflagen – ihre Mitgliederehrung 2020 und 2021.

Ortsvorsitzende Christine Obrist Unterhofer begrüßte die Gäste auf das Herzlichste. In der gemütlichen „Amtmann“-Stube verbrachte man den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Dreizehn Personen konnten eine Urkunde und Blumen für ihre Treue zum KVW entgegennehmen. Für die verstorbenen Mitglieder wurde eine Gedenkminute abgehalten.

ALTREI

# Tätigkeit war eingeschränkt

Auch die Ortsgruppe des KVW Altrei wurde durch die Pandemie gewaltig eingebremst.

In Zeiten vor Ausbruch der Pandemie wurde Folgendes angeboten: Im Jänner, Februar, März und November gab es zwei Mal im Monat Spielenachmittage mit einer zünftigen Marende. Es folgte die traditionelle Frühlingssfahrt zu verschiedenen Wallfahrtsorten oder mit Museumsbesuch. Diese wurde mit freiwilligen Fahrern durchgeführt, doch in den letzten Jahren wurde dank der großen Nachfrage ein Bus organisiert. Im August lud man dann die Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein in die nahe gelegene Forsthütte ein. Seniorenturnen wurde zudem regelmäßig angeboten. Auf einen Besuch in den Seniorenheimen, bei dem kleine Geschenke

ten. Nach den Fotoaufnahmen für die Chronik verabschiedeten sich alle glücklich und zufrieden und man hofft auf ein Wiedersehen.

## Die Geehrten

- 25 Jahre: Erika Morandell, Martin Tschager, Georg Wiedenhofer, Evi Ramoser, Karola Logsch, Rosa Schweigkofler, Marianne Spinell, Marianne Breitwieser und Hilde Vigl.
- 40 Jahre: Maridl Gross.
- 50 Jahre: Elisabeth Graf, Waltraud Tappeiner.
- 60 Jahre: Josef Frötscher.

Die Seniorenheime erhielten selbstgebastelte Geschenke.

ST. MICHAEL

## Wider das Vergessen

Immer, wenn das Sterbeglöckchen läutet und ein geliebter Mitbürger die Bühne des Lebens verlassen hat, gehen ganz viele Lebenserfahrungen, Erlebnisse und Alltagsgeschichten verloren.

Vieles vom Erlebten gerät in Vergessenheit, viele Lebensweisheiten und Erfahrungen gehen unwiederbringlich verloren. Was bleibt, sind aber die vielen Erinnerungen, die Erzählungen und eben Lebensweisheiten. Genau diese arbeitet die KVV Ortsgruppe St. Michael gemeinsam mit der Theaterpädagogin Lena Adami derzeit in einer Reihe von Erzählcafés und Zuhörnachmittagen auf. Es werden Erlebtes, aber auch



Geschichten von längst verstorbenen Eltern, Tanten und Onkeln stichwortartig festgehalten, um diese bei einem gemeinsamen Nachmittag oder Abend zu erzählen. Geplant ist, aus den spannenden Begebenheiten ein Buch zu schrei-

ben, um sie für kommende Generationen zu erhalten. Denn auch sie sollen noch etwas zum Lachen haben und alte Lebenssituationen nicht ganz vergessen.

Erlebtes soll nicht vergessen werden: Zuhörnachmittage in St. Michael

**POMPADOUR** NOVITÀ

*Cielo di Stelle*  
Sternenleuchten

### Winterdüfte

Genießen Sie den Zauber der kältesten Zeit des Jahres. Der Aufguss Cielo di Stelle, Sternenhimmel, vereint den fruchtig süßen Geschmack von Pflaumen mit den würzigen Aromen des Zimts und schenkt Ihnen duftende Momente der Ruhe.

f i



WEITENTAL

## Sternsingeraktion

Die Sternsingeraktion in Weitental war auch heuer ein beachtlicher Erfolg. Anstatt alle Haushalte zu besuchen, entschied man sich für zwei Auftritte in der Pfarrkirche. Die Lehrerinnen Elsa und Hannelore Lamprecht bereiteten die Kinder musikalisch vor, Maria Engl übernahm das Einkleiden und Erich Weissteiner füllte den Weihrauch ab. Die Sternsinger traten am 2. und am 6. Jänner im Gottesdienst auf und konnten auf diese Weise insgesamt 2.331,87 Euro für notleidende Kinder in Rumänien sammeln. Die KVW Ortsgruppe dankt allen Mitwirkenden herzlich für ihren selbstlosen Einsatz und der Bevölkerung von Weitental für ihre großzügigen Spenden.

GIRLAN

## Ein echtes Siegerlächeln

Martha Kröss hat allen Grund zu ihrem strahlenden Lächeln. Sie hat das Ziel ihres Arbeitslebens erreicht: Am 31. Dezember war ihr letzter Arbeitstag und der verdiente Ruhestand begann. Mit ihrem humorvollen Kopfschmuck verkündete es die stets freundliche Verkäuferin allen Kunden, Freunden und Mitgliedern der KVW Ortsgruppe Girlan. Der Ausschuss des KVW teilt die Freude mit der glücklichen Ortsgruppen-Kassierin und wünscht im neuen Lebensabschnitt eine schöne und sinnerfüllte Zeit.



FOTO: VALENTINA OPRANDI

ST. WALBURG/ULTEN

## Weihnachtsaktion für Senioren

Das KVW Ausschussmitglied Flora Schwiembacher war den ganzen Advent über fleißig. Sie hat die vielen Weihnachtskugeln für die Senioren gebastelt, die am Goldenen Sonntag in der Kirche gesegnet wurden. Nach der Messfeier durften sich die Senioren eine Kugel aussuchen und mit nach Hause nehmen. Auch an die Senioren im Altenheim wurde gedacht. Mit dem kleinen, liebevoll gestalteten Geschenk hat der KVW St. Walburg allen Senioren gesegnete Weihnachten und viel Gesundheit im neuen Jahr gewünscht.



miteinander füreinander

# Danke

## Spenden für den KVW Hilfsfonds

KVW Ortsgruppe Seis  
 KVW Ortsgruppe Gasteig  
 KVW Ortsgruppe Neumarkt  
 Waltraud Roeck und Franz Kofler, Freienfeld  
 Maximilian Tötsch, Wiesen Pfitsch  
 Flora Rainer, Pfitsch  
 Ludwig Rechenmacher, Schlanders  
 Christel Korenke und Sergio Marozzi  
 Maria Luisa Tisot, Brixen  
 Peter Paul Edler, Welsberg-Taisten  
 Johann Ratschiller, Vetzan

**Gesamtsumme: 2.430 Euro**

**Bankdaten KVW Hilfsfonds – Achtung neu!**  
 Raiffeisen Landesbank, IBAN: IT 61 Z 03493 11600 000300101788



ST. WALBURG/ULTEN

### Großes Interesse für Vortrag über Plastik

Im Herbst 2021 ist es gelungen, einen Vortragsabend zum Thema „Plastik vermeiden“ auf die Beine zu stellen. Magdalena Gschnitzer sprach vor 25 interessierten Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Die Umweltaktivistin aus Ratschings erzählte mit beeindruckenden Bildern von vielen Projekten, mit denen sie sich für ein plastikfreies Leben einsetzt. Sie zeigte viele der Probleme auf, die der Werkstoff Plastik mit sich bringt: großer Bedarf an Erdöl für die Fertigung, Umweltverschmutzung ... Wertvoll waren ihre Tipps, wie jede und jeder Einzelne in Zukunft bestmöglich auf Plastik verzichten kann.

MERAN

### Mitgliedskarte 2022

Die neuen Mitgliedskarten 2022 sind da. Da das Büro derzeit nur mit Terminvereinbarung für den Parteienverkehr zugänglich ist, möchten wir Sie bitten, den Mitgliedsbeitrag von 20 Euro auf das Bankkonto bei der Volksbank Meran am Kornplatz zu überweisen:  
IBAN IT 15 0 (= O wie Otto) 05856 58590 040570003705.  
Die Mitgliedskarte wird per Post zugesandt.  
Für Informationen: Siegfried Gufler, Tel. 335 5467 100 oder KVW Bezirksbüro Meran, Tel. 0473 220 381



# GARTENmarkt



**Haus- und Gartenerde**  
GARTENmarkt. Gebrauchsfertige Pflanzenerde, ideal für Aussaat, Topf und Freilandpflanzung. Nährstoffreich mit hohem Humusanteil, 70 l



**9.95**

**Dauertiefpreis**



**Primeln**  
Im Topf Ø 10 cm



**0.99**

**Dauertiefpreis**

**Violen**  
Im Topf Ø 10 cm



**0.79**

**Dauertiefpreis**

Angebot gültig bis 30.04.2022.

Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.

[www.gartenmarkt.it](http://www.gartenmarkt.it)



**Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol**

**26 x in Südtirol**



Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin



24. bis 31. Mai 2022

## Spaniens Norden - Kunst, Kultur und Natur

Auf dieser Rundreise durch Nordspanien erleben wir viele kulturelle Highlights. Ein Streifzug durch die zauberhafte Natur, reizvolle Städte und jede Menge Kultur des Baskenlandes, Kantabriens, Kastiliens und Navarra sowie die bekannte Weinregion La Rioja. Wir fahren zu grünen Berglandschaften, verträumten Bauerndörfern, wilden Küsten, sanften Buchten sowie zu prähistorischer Höhlenkultur.

 Valeria Brunner  
 **1.950 Euro/1.940 Euro für Mitglieder**



21. bis 29. August 2022



## Norwegische Fjorde und schwedisches Flair

Wir erleben auf unserer Skandinavienreise eine grandiose Natur und kulturelle Highlights. Von der Westküste Norwegens mit Bergens Stadtviertel Bryggen bis zum Hardangerfjord wird uns sowohl die Schifffahrt auf dem Aurlands- und Nærøfjord (UNESCO-Weltnaturerbe) als auch die Fahrt mit der berühmten Flåmsbana begeistern. Nicht zu verpassen ist die Haupt- und Hafenstadt Oslo. In Schweden erwarten uns reizvolle Seenlandschaften und magische Wälder. Wir lassen uns aber auch von der Metropole Stockholm verzaubern und tauchen ein in die Welt der Schären vor der Küste Schwedens.

 Valeria Brunner  
 **2.320 Euro/2.310 Euro für Mitglieder**  
 Anmeldeschluss: 15. Juni 2022


1. bis 8. Mai 2022

## Korsika - ursprüngliche Bergdörfer und Traumküsten

 Günther Gramm  
 **1.420 Euro/1.410 Euro für Mitglieder**

22. bis 27. Mai 2022

## Wandern auf Elba

 Peppi Prader  
 **750 Euro/740 Euro für Mitglieder**

25. Juni bis 2. Juli 2022



## Basenfasten Pustertal

 Paula Holzer  
 **850 Euro/840 Euro für Mitglieder**



4. bis 11. Juni 2022

## Apulien - Küstenradwege im südlichen Salento

 Günther Gramm  
 **1.250 Euro/1.240 Euro für Mitglieder**

12. bis 18. Juni 2022

## Rad-Erlebnisreise Elsass

 Günther Gramm  
 **1.190 Euro/1.180 Euro für Mitglieder**





25. Juni bis 2. Juli 2022

## Monti Sibillini - Wandern auf dem Blumendach Italiens

 Dieter Brugger  
 **1.140 Euro/1.130 Euro für Mitglieder**

26. bis 30. Juni 2022

## Alpi Apuane - Marmorberge im Norden der Toskana

 Günther Gramm  
 **690 Euro/680 Euro für Mitglieder**

### Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH  
 Pfarrplatz 31  
 39100 Bozen  
 Tel. 0471 309 919  
 reisen@kvw.org  
 sprachferien@kvw.org



Eventuelle Anmeldung auch in allen Bezirksbüros  
[www.kvw.org](http://www.kvw.org)





12. bis 17. Juli 2022



## Seealpen - einsames Wanderparadies im Piemont

 Günther Gramm  
 880 Euro/870 Euro für Mitglieder



17. bis 20. Juli 2022

## Obernberg - Genusswandern am Fuße des Tribulauns

 Gerlinde Aukenthaler  
 475 Euro/465 Euro für Mitglieder



11. bis 15. August 2022

## Wellness und Wandern im Ötztal

 Sepp Agreiter  
 570 Euro/560 Euro für Mitglieder

### ERHOLUNGSreisen

Für alle Termine gilt:  
 Teilnahme für alle Altersgruppen möglich.

### Hotel Oxford\*\*\*\* in Jesolo

Meer und Tanzen – mit Abstand

18. bis 26. Mai 2022

9 Tage

 Ingeborg Stecher  
 1.080 Euro/1.070 Euro für Mitglieder

7. bis 16. Juni 2022



10 Tage

 Adriana Giuntini  
 1.130 Euro/1.120 Euro für Mitglieder

### Hotel Savoia\*\*\* in Misano Adriatico


25. Mai bis 3. Juni 2022

10 Tage

 KVV Reisebegleitung  
 700 Euro/690 Euro für Mitglieder



3. bis 16. Juni 2022

14 Tage

 Martha Pattis  
 970 Euro/960 Euro für Mitglieder



16. bis 27. Juni 2022

12 Tage

 Ivone Stimpfl  
 810 Euro/800 Euro für Mitglieder

27. Juni bis 6. Juli 2022

10 Tage

 Rosa Obexer  
 750 Euro/740 Euro für Mitglieder


Weitere Angebote ohne Reisebegleitung in Riccione auf Anfrage!



19. bis 24. Juni 2022

6 Tage

### Den Sommer genießen am Weißensee

 Willy Runggaldier  
 650 Euro/640 Euro für Mitglieder

**ONLINE**

**Informationsabend zur Fotoschule**

Zeit: 14.3.2022, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: KVV virtueller Kursraum  
 Ref.: Fabian Haspinger, Caroline Renzler  
 Gebühr: kostenlos

**Buchhaltung am PC**

Zeit: 28.3. - 11.4.2022, 18.30 - 20.30 Uhr  
 Ort: virtueller Kursraum  
 Ref.: Heinrich Noggler  
 Gebühr: Euro 123/118 für KVV Mitglieder

**Angebote und Korrespondenz mit dem Gast**

Zeit: 17.3.2022, 9 - 15 Uhr  
 Ort: KVV virtueller Kursraum  
 Ref.: Ines Christine Zorn  
 Gebühr: Euro 120/115 für KVV Mitglieder

**Aufbaukurs: Hotelsoftware ASA-Hotel**

Zeit: 30.3. - 6.4.2022, 9 - 11 Uhr  
 Ort: KVV virtueller Kursraum  
 Ref.: Gerold Oberlechner  
 Gebühr: Euro 110/105 für KVV Mitglieder

**Erfolgreiches Social Media für Kleinbetriebe**

Zeit: 31.3.2022, 8.30 - 12.30 Uhr  
 Ort: KVV virtueller Kursraum  
 Ref.: Ines Christine Zorn  
 Gebühr: Euro 120/115 für KVV Mitglieder

**Konversationskurs Italienisch (ab Kursniveau B1)**

Zeit: 27.4. - 23.5.2022, 18 - 19.30 Uhr  
 Ort: KVV virtueller Kursraum  
 Ref.: Antonella Menchise  
 Gebühr: Euro 90/87 für KVV Mitglieder

**KVV Bildung Bozen**

Pfarrplatz 31, Tel. 0471 978 057  
 bildung.bozen@kvv.org

**Maschinenisten und Betriebsleiter von Schlepplift- und Sesselliften**

Zeit: 20.4. - 18.5.2022, 8.30 - 17 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus  
 Ref.: Kurt Niederstätter, Hans Illmer, Paul Kofler  
 Gebühr: Euro 220

**Smartphone und Tablet: So geht's einfacher**

Zeit: 22.3. - 5.4.2022, 16.30 - 19 Uhr  
 Ort: Bozen, KVV Besprechungsraum  
 Ref.: Thomas Kuen  
 Gebühr: Euro 95/92 für KVV Mitglieder

**Worauf ich achten sollte**

Zeit: 14.3.2022, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum  
 Ref.: Senior online Begleiter\*innen  
 Gebühr: Euro 5

**Nachrichten online**

Zeit: 11.4.2022, 9 - 11 Uhr  
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum  
 Ref.: Senior online Begleiter\*innen  
 Gebühr: Euro 5

**Suizid – gehen ohne Abschied**

Zeit: 7.4.2022, 20 - 22 Uhr  
 Ort: Sarntal, Pfarrheim  
 Ref.: Fachreferent\*in  
 Gebühr: kostenlos

**Schminktipp zum Strahlen**

Zeit: 26.3.2022, 10 - 16 Uhr  
 Ort: Bozen, Kolpinghaus  
 Ref.: Isolde Seeber  
 Gebühr: Euro 77/74 für KVV Mitglieder

**Stabilität auch in instabilen Zeiten erfahren**

Zeit: 19.3.2022, 14.30 - 16 Uhr  
 Ort: Montan  
 Ref.: Andreas Conca  
 Gebühr: kostenlos

**KVV Bildung Brixen**

Hofgasse 2, Tel. 0472 207 978  
 bildung.brixen@kvv.org

**Word – Excel – PowerPoint**

Zeit: 6.4. - 4.5.2022, 18.30 - 20.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Daniel Kohlgruber  
 Gebühr: Euro 135/130 für KVV Mitglieder

**Wie lese ich meine Lohnabrechnung?**

Zeit: 11.5.2022, 19.30 - 21 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Verena Ellecosta Klotzner  
 Gebühr: Euro 15

**Schminktipp zum Strahlen**

Zeit: 9.4.2022, 10 - 16 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Isolde Seeber  
 Gebühr: Euro 77/74 für KVV Mitglieder

**Selbstverteidigung für Frauen**

Zeit: 7.5.2022, 15 - 17 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Michael Pfattner  
 Gebühr: Euro 32/29 für KVV Mitglieder

**Salbenküche: Herstellung von Ölen, Salben und Gelen**

Zeit: 23.4.2022, 14 - 18 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Petra Habicher  
 Gebühr: Euro 54/50 für KVV Mitglieder

**Gesundheit stärken durch gesundes Denken**

Zeit: 23.3.2022, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Martina Saxl  
 Gebühr: Euro 15

**Informationsabend Erste Hilfe bei Kindern**

Zeit: 17.3.2022, 19 - 22 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Gebühr: Euro 39/36 für KVV Mitglieder

**Vitamin D und weitere Tipps für ein starkes Immunsystem**

Zeit: 28.3.2022, 19.30 - 21.30 Uhr  
 Ort: Brixen, KVV Kursraum  
 Ref.: Kathrin Fischer  
 Gebühr: Euro 20/15 für KVV Mitglieder

**Trendige Zöpfe und Flechtfrisuren**

Zeit: 1.4.2022, 19.30 - 22 Uhr  
 Ort: Vahrn, Neustift Gemeinschaftshaus  
 Ref.: Elisabeth Knoll  
 Gebühr: Euro 25/20 für KVV Mitglieder

**KVV Bildung Meran**

Goethestraße 8, Tel. 0473 229 537  
 bildung.meran@kvv.org

**Lehrgang Trauerbegleitung bei Kindern**

Zeit: 26.4. - 30.4.2022  
 Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
 Ref.: Gabriela Mair am Tinkhof  
 Gebühr: Euro 675

**MBSR – Stressreduzierung durch Achtsamkeit**

Zeit: 12.4. - 31.5.2022  
 Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
 Ref.: Michèle Honeck  
 Gebühr: Euro 320/345 inkl. ECM-Zertifikat

**Computerkurs für Leichtfortgeschrittene**

Zeit: 29.3. - 7.4.2022, 14 - 16 Uhr  
 Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
 Ref.: Harald Zimmerhofer  
 Gebühr: Euro 112/108 für KVV Mitglieder



### Pubertät: eine Phase, keine Krankheit!

Zeit: 16.3. - 23.3.2022, 20 - 22.30 Uhr  
Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
Ref.: Roland Feichter  
Gebühr: Euro 29/37 pro Paar (Vater und Mutter)

### Fotografieren mit meiner Spiegelreflexkamera

Zeit: 1.4. - 2.4.2022  
Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
Ref.: Siegfried Lercher  
Gebühr: Euro 150/140 für KVV Mitglieder

### Testament und Erbrecht

Zeit: 4.4.2022, 19.30 - 21 Uhr  
Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
Ref.: Burkard Zozin  
Gebühr: Euro 15

### Ganzheitliche Bewegung im Park

Zeit: 5.4. - 10.5.2022, 9.30 - 10.30 Uhr  
Ort: Meran, im Freien  
Ref.: Angelika Unterholzner  
Gebühr: Euro 75/70 für KVV Mitglieder

### Glückliche Beziehungen sind kein Zufall

Zeit: 6.4.2022, 19 - 22 Uhr  
Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
Ref.: Miriam Pobitzer  
Gebühr: Einzelperson Euro 55/Paarpreis pro Person Euro 50

### Über Sexualität reden, aber wie?

Zeit: 19.3.2022, 9 - 17 Uhr  
Ort: Meran, KVV Kursraum 84  
Ref.: Miriam Pobitzer  
Gebühr: Euro 105/100 für KVV Mitglieder

### Gesundheitsförderndes Lauftraining für Anfänger\*innen

Zeit: 5.4. - 17.5.2022  
Ort: Meran, im Freien  
Ref.: Angelika Unterholzner  
Gebühr: Euro 75/70 für KVV Mitglieder

#### KVV Bildung Pustertal

Dantestraße 1, Tel. 0474 413 705

bildung.pustertal@kvv.org

### Frauen und Gesundheit

Zeit: Frühjahr 2022  
Ref.: verschiedene Fachreferent\*innen

Aktuelle Termine und Orte finden Sie unter bildung.kvv.org

### Informationsabend Erste Hilfe bei Kindern

Zeit: 21.4., 19 - 22 Uhr  
Ort: Bruneck, KVV Kursraum  
Gebühr: Euro 39/36 für KVV Mitglieder

### Kraft, die Zukunft möglich macht

Zeit: 21.4.2022, 20 - 22 Uhr  
Ort: Toblach, Bibliothek  
Ref.: Fachreferent\*in  
Gebühr: kostenlos

### Schminktipp zum Strahlen

Zeit: 30.4.2022, 10 - 16 Uhr  
Ort: Bruneck, KVV Kursraum  
Ref.: Isolde Seeber  
Gebühr: Euro 77/74 für KVV Mitglieder

#### KVV Bildung Vinschgau

Hauptstraße 131, Tel. 0473 746 721

bildung.vinschgau@kvv.org

### Reflexzonenbehandlungen für den Hausgebrauch

Zeit: 15.3. - 22.3.2022, 19 - 21 Uhr  
Ort: Schlanders  
Ref.: Claudia Fait  
Gebühr: Euro 50/45 für KVV Mitglieder

### Einstieg in die digitale Fotografie

Zeit: 18.3. - 19.3.2022  
Ort: Schlanders  
Ref.: Siegfried Lercher  
Gebühr: Euro 80/75 für KVV Mitglieder

### Suizid – gehen ohne Abschied

Zeit: 31.3.2022, 20 - 22 Uhr  
Ort: Schlanders  
Ref.: Fachreferent\*in  
Gebühr: kostenlos

### A1.2+ Deutsch für Anfänger\*innen ohne Vorkenntnisse

Zeit: 21.4. - 24.5.2022, 18.30 - 20.10 Uhr  
Ort: Schlanders, Wirtschaftsfachoberschule  
Ref.: Carla Grüner Kofler  
Gebühr: Euro 120/115 für KVV Mitglieder

### Treffpunkt Senior online Café

Ort: Schlanders, KVV Schlanders  
Ref.: Senior online Begleiter\*innen  
Gebühr: Euro 5

### Thema: Worauf ich achten sollte

Zeit: 22.3.2022, 9 - 11 Uhr

### Thema: Nachrichten online

Zeit: 19.4.2022, 9 - 11 Uhr

#### KVV Bildung Wipptal

Brennerstraße 13, Tel. 0472 751 152

bildung.wipptal@kvv.org

### Zuversicht – die Kraft, mutig und hoffnungsvoll Zukunft anzugehen

Zeit: 17.3.2022, 19.30 - 21 Uhr  
Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal  
Ref.: Gottfried Ugolini  
Gebühr: Euro 5

### Sicherheit im Netz: Worauf ich achten sollte

Zeit: 22.3.2022, 9 - 11 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum  
Ref.: Hansjörg Auer  
Gebühr: Euro 5

### Letzte Hilfe – Kurs

Zeit: 25.3.2022, 14 - 18 Uhr  
Ort: Sterzing, Widum  
Gebühr: kostenlos

### Ei, ei, ei ... wir gestalten Eier aus Draht, österlich dekoriert

Zeit: 1.4.2022, 18 - 21 Uhr  
Ort: Sterzing, KVV Kursraum  
Ref.: Sabrina Rainer  
Gebühr: Euro 45/40 für KVV Mitglieder

### A1.1 Englisch für Anfänger\*innen

Zeit: 26.4. - 26.5.2022, 19 - 21 Uhr  
Ort: Sterzing, Jugenddienst Wipptal  
Ref.: Eveline Maria Busarello Frötscher  
Gebühr: Euro 135/130 für KVV Mitglieder

### Papi und ich machen für Mamis Ehrentag einen Kuchen

Zeit: 7.5.2022, 9 - 12 Uhr  
Ort: Sterzing  
Ref.: Angelika Mittertutzner  
Gebühr: Euro 40

#### KVV Senioren

Pfarrplatz 31, Tel. 0471 309175

senioren@kvv.org

### Die Patientenverfügung

Zeit: 6.4.2022, 14 - 15 Uhr  
Ref.: Herbert Heidegger  
Gebühr: kostenlos

# Sommercamps 2022

## Spaß, Abenteuer und Gemeinschaft erleben

Auch für den heurigen Sommer steht ein abwechslungsreiches Angebot auf dem Programm. Ob auf der Alm, auf dem Bauernhof oder in der Stadt und im Dorf ... die Interessen und Talente der Kinder stehen hier im Mittelpunkt.

Alle Angebote der KVW Bildung werden stets an die aktuellen Vorschriften und Entwicklungen angepasst.

Das gesamte Sommerangebot finden Sie aktualisiert auf der Homepage [bildung.kvw.org](http://bildung.kvw.org).

### Fit in die Schule – A2/A2+ Deutsch für Oberschüler\*innen mit leichten Vorkenntnissen

Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 26.8.2022  
Dauer: 5 Tage, 16 - 18 Uhr  
Ort: Mals, Oberschulzentrum  
Ref.: Anna Mall  
Gebühr: Euro 85

### Fit in die Schule – A1/A1+ Deutsch für Oberschüler\*innen ohne Vorkenntnisse

Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 26.8.2022  
Dauer: 5 Tage, 16 - 18 Uhr  
Ort: Mals, Oberschulzentrum  
Ref.: Fachreferent\*in  
Gebühr: Euro 85

### Un tuffo nell'italiano

In Zusammenarbeit mit alpha beta piccadilly  
Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena  
Gebühr: Euro 280  
Dauer: 10 Tage, 9 - 16.15 Uhr

Zielgruppe: 16 Kinder der 1. bis 3. Grundschulklasse  
Zeit: Mo. 27.6. - Fr. 8.7.2022  
Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 2.9.2022

Zielgruppe: 16 Kinder der 4. Grundschulklasse bis 1. Mittelschule  
Zeit: Mo. 27.6. - Fr. 8.7.2022  
Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 2.9.2022

### Dive into English

In Zusammenarbeit mit alpha beta piccadilly  
Zielgruppe: 16 Kinder der 1. bis 3. Grundschule  
Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 2.9.2022  
Dauer: 10 Tage, 9 - 16.15 Uhr  
Ort: Brixen, Schwimmbad Acquarena  
Gebühr: Euro 280

### Klettercamps

Ort: Sterzing, Umgebung Sterzing  
Gebühr: Euro 135/125 für Geschwister, Förderung für Mitglieder der EbK  
Dauer: 5 Tage, 13.30 - 17 Uhr  
Ref.: Hubert Eisendle, Sandra Volgger  
Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren  
Zeit: Mo. 25.7. - Fr. 29.7.2022

Turnus  
Zielgruppe: Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren  
Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 26.8.2022

### Kindercamp: Kreativität – Sprache – Spaß ohne Grenzen

Zielgruppe: Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren  
Ort: Sterzing, Atelier CKrealis und Elki Garten  
Ref.: Barbara Baldessari Unterrainer  
Gebühr: Euro 95/90 für KVW Mitglieder/Euro 90 für Geschwister, plus Euro 15 Materialspesen, Förderung für Mitglieder der EbK  
Zeit: Mo. 27.6. - Fr. 1.7.2022  
Dauer: 5 Vormittage, 8 - 12 Uhr

Zeit: Mo. 11.7. - Fr. 15.7.2022  
Dauer: 5 Vormittage, 8 - 12 Uhr

Zeit: Mo. 18.7. - Fr. 22.7.2022  
Dauer: 5 Vormittage, 8 - 12 Uhr

### Fotocamp – fotoGRAFICamente

Zielgruppe: Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren  
Zeit: Mo. 22.8. - Fr. 26.8.2022  
Dauer: 5 Vormittage, 8.30 - 12Uhr  
Ort: Sterzing, KVW Kursraum  
Ref.: Francesco Sommacal, Nic Mair  
Gebühr: Euro 110/105





### Erlebniswoche: Yoga & Natur – Kochen & Genießen

Wir werden uns in dieser Woche viel im Freien bewegen, Yoga üben und zusammen tolle, leckere Gerichte kochen!

**Zielgruppe:** Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren  
**Zeit:** Mo. 29.8. - Fr. 2.9.2022  
**Dauer:** 5 Tage, 8.30 - 12.30 Uhr  
**Ort:** Gasteig, Vereinshaus  
**Ref.:** Roswitha Pichler  
**Gebühr:** Euro 110/105 für Geschwister, Förderung für Mitglieder der EbK

### Unter den Sternen – Erlebnis- und Abenteuer camp in Langtaufers

Unter den Sternen strahlen und staunen Kinderaugen riesengroß. Ihr erlebt auf der Berghütte Maseben auf 2.200 Metern einen Abenteuerurlaub ganz ohne Eltern. Übernachtung und Verpflegung auf der Berghütte Maseben, Spaß beim Wandern auf Almen, die Natur entdecken, Astronomie erfahren und hautnah erleben. Mit eurer selbstgebastelten Laterne macht ihr eine Nachtwanderung, und durch das Fernglas und das Teleskop der neuen Sternwarte beobachtet ihr Planeten, Sterne und ferne Galaxien und seid den Sternen ganz nah. Schlechtwetterprogramm vorgesehen; das Programm wird der Kondition der Gruppe und den Wetterverhältnissen angepasst.

**Zielgruppe:** 9- bis 12-Jährige (Jahrgänge 2010 bis 2013)  
**Zeit:** Mo. 22.8. - Do. 25.8.2022  
**Dauer:** 4 Tage, 8.30 - 17.30 Uhr  
**Ort:** Langtaufers, Berghütte Maseben  
**Ref.:** Wolfgang Thöni  
**Gebühr:** Euro 230

### Sommer-Fußballcamp – Wecke den Fußballprofi in dir

Geprüfte Jugendtrainer der Auswahl Ridnauntal werden diese Woche Spaß am Fußball vermitteln und den Kids ermöglichen, durch gezielte Trainings individuelle Fortschritte zu erzielen. Die eigenen persönlichen Fähigkeiten werden gestärkt, und auf spielerische Art und Weise werden die technischen Elemente des Fußballspiels geübt. Die Aktivitäten sind auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder in den verschiedenen Altersgruppen angepasst. Die Team- und Gemeinschaftsbildung steht dabei im Vordergrund.

**Zielgruppe:** Kinder der Jahrgänge 2009 bis 2014  
**Zeit:** Mo. 8.8. - Fr. 12.8.2022  
**Dauer:** 5 Vormittage, 8.30 - 11.30 Uhr  
**Ort:** Ratschings, Fußballplatz  
**Gebühr:** Euro 100/80 für Zweitkind

### Unter den Sternen – Naturwochenende für Eltern mit Kind/ern

Unter den Sternen strahlen und staunen nicht nur Kinderaugen riesengroß. Ihr seid den Sternen ganz nah, auf der Berghütte Maseben in Langtaufers auf 2.200 Metern, und erlebt ein Wochenende ganz im Sinne der Familie, mit Übernachtung und Verpflegung. Zeit für die Familie, die Ruhe, den sagenhaften Ausblick genießen und gemeinsam durch das Teleskop der neuen Sternwarte Planeten, Sterne und ferne Galaxien beobachten. Es wird in der freien Natur gewandert, gespielt und gebastelt.

Schlechtwetterprogramm vorgesehen; das Programm wird der Kondition der Gruppe, dem Alter der Kinder und den Wetterverhältnissen angepasst.

**Zielgruppe:** Eltern mit Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren

**Zeit:** Fr. 26.8. - So. 28.8.2022  
**Dauer:** 3 Tage, 8.30 - 17.30 Uhr  
**Ort:** Langtaufers, Berghütte Maseben  
**Ref.:** Wolfgang Thöni  
**Gebühr:** Euro 270 für einen Erwachsenen mit einem Kind, mit Übernachtung und Verpflegung auf der Berghütte Maseben (jedes weitere Kind Euro 50, zweiter Elternteil Euro 70), Förderung für Mitglieder der EbK

### Kreativität und Spaß in der Gruppe erleben

**Zielgruppe:** Mittelschüler\*innen  
**Zeit:** Mo. 25.7. - Fr. 29.7.2022  
**Dauer:** 5 Vormittage, 9 - 12 Uhr  
**Ort:** St. Ulrich, Pfarrhaus  
**Ref.:** Claudia Verra  
**Veranstalter:** KVV Ortsgruppe St. Ulrich  
**Hinweis:** Information und Anmeldung bei Josef Johann Kostner, Tel. 348 0504 922  
**Gebühr:** Euro 80



# Sanieren lohnt sich weiterhin

## Steuerabzüge für Gebäudesanierung gehen weiter

Ob Wärmedämmung, Heizanlage, Gartenpflege, Möbelkauf oder sogar Aufzüge: Auch 2022 bringen Verbesserungen an Haus oder Wohnung eine Steuerersparnis.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, DIPL. ENERGIEBERATERIN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL (AFB)

Zahlreiche Südtiroler Familien haben aufgeatmet, als Ende des Jahres das staatliche Haushaltsgesetz genehmigt wurde. Nach langem Hin und Her gibt es nun doch wieder Positives in Zusammenhang mit den Steuerabzügen für die Gebäudesanierungen zu berichten.

Fast alle Steuerabzüge gehen 2022 und darüber hinaus unverändert weiter. Grünes Licht gibt es auch für die Weitergabe der Steuerabzüge. Auch in Zukunft können die Steuerabzüge entweder selbst genutzt, an Dritte abgetreten oder in Form eines Abschlags auf der Rechnung genutzt werden.

Und so sieht es mit den verschiedenen Steuerabzügen nun in Zukunft aus:

### 110 Prozent Steuerabzug – Superbonus

Der Superbonus wurde für Einfamilienhäuser bis Ende 2022 (Voraussetzung: am 30. Juni Baufortschritt 30 Prozent) verlängert. Für Kondominien und Gebäuden mit zwei bis vier Wohneinheiten und einem Besitzer kann der Superbonus noch bis Ende 2023 in Anspruch genommen werden.

Für 2024 und 2025 gibt es den Superbonus dann nur mehr für Kondominien und Gebäuden mit zwei bis vier Einheiten, die einem Besitzer gehören, und auch nur mehr in reduzierter Form (70 Prozent bzw. 60 Prozent).

Zur Erinnerung: Um den Superbonus in Anspruch nehmen zu können, muss ein Gebäude auch weiterhin im Zuge der Sanierung um mindestens zwei Energieklassen besser werden.

Der Möbel- und Elektrogerätebonus gilt auch weiterhin, er kann nur im Zuge einer Sanierung, für die der 50-prozentige Steuerabzug in Anspruch genommen wird, geltend gemacht werden.



FOTO: FONTANA

Außerdem muss eine Hauptmaßnahme umgesetzt werden, zu welcher die Wärmedämmung (mindestens 25 Prozent der Außenfläche) und der Austausch der Heizanlage zählt. Erst dann fallen auch Nebenmaßnahmen, wie zum Beispiel der Fensteraustausch, der Abbau von architektonischen Barrieren und die Ladestationen für Elektrofahrzeuge in den Superbonus.

Wer sich in der Vergangenheit schon einmal mit dem Superbonus befasst hat, weiß, dass das Erlangen dieses hohen Steuerabzugs mit einer Reihe von Auflagen und Bescheinigungen verbunden ist. Wer dies alles in Kauf nimmt, wird dafür mit einem unglaublichen Steuerabzug von 110 Prozent belohnt.

### 50 Prozent Steuerabzug für Wohnungen und Wohngebäude

Schon seit zahlreichen Jahren gibt es den Steuerabzug für Sanierungs-, Instandhaltungs- und Wiedergewinnungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden. Jahr für Jahr wurde er verlängert und mit unterschiedlichen Prozentsätzen versehen.

Nun wurde der Steuerabzug für die verschiedenen Sanierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden für zwei Jahre, also bis Ende 2024, verlängert. Auch kann er weiterhin im Ausmaß von 50 Prozent der Kosten, bis zu einer maximalen Ausgabe von 96.000 Euro, in Anspruch genommen werden.

Auch der **grüne Bonus**, also der 36-prozentige Steuerabzug für die Pflege von Gärten, Grünanlagen und Terrassen für bestehende Gebäude, wurde bis 2024 verlängert.

Ebenso geht der **Möbel- und Elektrogerätebonus** weiter, jedoch in reduzierter Form. Es können zwar weiterhin 50 Prozent der Ausgaben von der Steuer abgezogen werden, jedoch liegt der Höchstbetrag für 2022 bei 10.000 Euro und für die Jahre 2023 und 2024 nur mehr bei 5.000 Euro.

### Fassadenbonus wurde reduziert

Der Fassadenbonus, welcher 2020 als Verschönerungsanreiz für die Dorfzentren eingeführt wurde, kann nur mehr dieses Jahr, also bis Ende 2022, in Anspruch genommen werden. Zudem wurde er auf 60 Prozent reduziert.

Zur Erinnerung: Der Fassadenbonus kann für Maßnahmen zur Wiederher-

stellung und Restaurierung der sichtbaren Außenfassaden an bestehenden Gebäuden in A- und B-Zonen in Anspruch genommen werden.

### Ökobonus – Steuerabzug für energetische Sanierungsmaßnahmen

Auch der Ökobonus, welcher für die verschiedensten energetischen Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden herangezogen werden kann, wurde bis Ende 2024 verlängert. Je nach Maßnahme und Gebäudetyp kann er auch weiterhin im Ausmaß von 50 bis 75 Prozent in Anspruch genommen werden. Wie bereits eingangs erwähnt, kann der Ökobonus entweder selbst genutzt oder an Dritte weitergegeben werden.

### Neu: Steuerabzug für Aufzüge

Neu eingeführt wurde der 75-prozentige Steuerabzug für den Einbau von



Der Fassadenbonus gilt nur mehr bis Ende dieses Jahres.

Aufzügen und Lastenaufzügen in Einfamilienhäusern und Kondominien. Der Höchstbetrag der Ausgaben wurde für Einfamilienhäuser bei 50.000 Euro und Mehrfamiliengebäude je nach Anzahl der Wohneinheiten bei 40.000 bzw. 30.000 Euro pro Wohneinheit festgelegt.

PR-Text

## Online-Hausbauseminare 2022

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist eine große Herausforderung und stellt Baufrauen und Bauherren vor viele Fragen. Produktunabhängige Fachleute informieren über energiesparendes Bauen und Sanieren, Heizsysteme, Förderungen und vieles mehr.

### Förderungen und Steuerabzüge für die Altbausanierung im Überblick

25. März von 18 bis 20 Uhr

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
- Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedergewinnungsarbeiten (50 Prozent)
- Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (50 Prozent, 65 Prozent, 75 Prozent)
- Fassadenbonus 60 Prozent
- Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen („Conto termico“ – Wärmekonto)
- Superbonus 110 Prozent

**Christine Romen**

### Kubaturbonus und energiesparende Altbausanierung

Energiesparendes Sanieren

6. April von 18 bis 20 Uhr

- Gesetzliche Mindeststandards einer Gebäudesanierung
- Kubaturbonus für Sanierung, Abbruch und Wiederaufbau
- Förderungen und Steuerabzüge im Kurzüberblick

**Christine Romen**

**Kosten** pro Abendeinheit: 55 Euro

**Anmeldung:** Tel. 0471 254 199, Pfarrhofstraße 60/a, Bozen  
[info@afb.bz](mailto:info@afb.bz) – [info@energieforum.bz](mailto:info@energieforum.bz)  
[www.afb.bz](http://www.afb.bz) – [www.energieforum.bz](http://www.energieforum.bz)

# Stromsparen leicht gemacht

## Bewusst auf das eigene Verhalten im Alltag achten

In Zeiten ständig steigender Energiepreise ist nichts wichtiger als zu wissen, wo im Bedarfsfall der Sparhebel angesetzt werden kann.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, DIPL. ENERGIEBERATERIN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL (AFB)

Strom einzusparen ist nicht so schwer wie man anfänglich vielleicht denkt. Wenn man einmal weiß, wo und wie viel elektrische Energie im Haushalt benötigt wird, bedarf es lediglich noch etwas Disziplin und Durchhaltevermögen. Alte Verhaltensmuster müssen abgelegt und ein neuer energiebewusster Alltag zur Normalität werden. Wer noch nicht weiß, wie viel seine Elektrogeräte Energie verbrauchen und welche Geräte im Stand-by-Modus heimlich Geld verschwenden, kann dies mit einem Strommessgerät ermitteln. Diese können in einigen Südtiroler Gemeinden ausgeliehen oder im Handel um rund 15 Euro erworben werden.

### Energiebewusstsein schärfen

Für einen energiebewussten Alltag gibt es zahlreiche einfache Tipps, wie Energie und somit Geld eingespart werden kann.

**Reduzierung der Stand-by-Verbräuche, also der Bereitschaftsdienste** von zum Beispiel Fernseher, Radio, Stereoanlage, Kaffeemaschine, Computer, Bildschirme u.ä. In einem Haushalt schlummern meist zahlreiche versteckte Stromfresser. Durch die Verwendung von ausschaltbaren Steckerleisten oder das Ausstecken der nicht benutzten Geräte können im Schnitt rund 130 Euro eingespart werden.

### Energiesparendes Kochen und Backen

Durch das Kochen mit Deckel lassen sich rund 70 Prozent der Energie einsparen. Noch effizienter geht es mit einem Schnellkochtopf und

anderen Hilfsmitteln, wie etwa einem Wasserkocher. Weiteres Einsparpotential bringt die Restwärme des Kochfeldes mit sich. Dies gilt auch für das Backrohr. Dort kann je nach Gericht die Restwärme genutzt und bestenfalls auf langes Vorheizen verzichtet werden. Das Backen mit Umluft ist in der Regel effizienter als mit Ober- und Unterhitze, da die Betriebstemperaturen um rund 20 bis 30 Grad niedriger sind und auf mehreren Ebenen gleichzeitig gebacken werden kann.

### Energiesparendes Kühlen und Gefrieren

Es sollten stets nur abgekühlte Gerichte in die Kühlgeräte gestellt werden. Wer dann noch die Möglichkeit hat, die Geräte an einem etwas kühlen Ort und weit von jeglichen Wärmequellen entfernt aufzustellen, kann auch hier noch einiges an Geld einsparen. Auch die Kühltemperaturen und der Reifansatz an den Innenwänden haben Einfluss auf den Stromverbrauch und sollten somit stets im Auge behalten werden.

### Energiesparendes Waschen und Trocknen

Je niedriger die Waschtemperatur, desto geringer der Stromverbrauch. Es sollte also stets überlegt werden, ob die Wäsche auch bei geringeren Temperaturen gewaschen werden kann. Die Vorwäsche ist meistens nur bei stark verschmutzter Wäsche wirklich notwendig. Wer den Wäschetrockner durch die Wäscheleine ersetzt, kann jährlich rund 70 Euro einsparen. Auch beim Bügeln kann gespart werden, indem die Wäsche nach Bügeltemperaturen sortiert




Ein Strommessgerät hilft einen Überblick zu erhalten, welche Geräte auch im Stand-by-Modus Geld verbrauchen.

und auf eine geeignete Bügelfeuchte geachtet wird.

Wer genau wissen will, was durch die einzelnen Stromspartipps eingespart werden kann, muss einen Blick auf seine Stromrechnungen werfen. Dort kann anhand der verbrauchten Kilowattstunden und des Preises der Kostenpunkt für eine Kilowattstunde ermittelt werden. Dies in Kombination mit der Erhebung anhand des Strommessgerätes gibt einen guten Überblick, wo und vor allem wie viel im eigenen Haushalt eingespart werden kann.

### Berechnung für eine Familie

Eine Familie mit einem Jahresstromverbrauch von 2.700 Kilowattstunden muss zum aktuellen Zeitpunkt mit jährlichen Kosten in der Größenordnung von 650 bis 950 Euro (je nach Anbieter und Rahmenbedingungen) rechnen. Daraus ergibt sich ein Kilowattstundenpreis von 0,24 bis 0,35 Euro. 

An aerial photograph of a calm lake. The water is dark, but it is covered in shimmering, golden reflections of light, likely from the sun. In the lower center of the frame, a small wooden rowing boat with two people inside is moving across the water, leaving a small wake. The overall mood is serene and natural.

***alperia***

## **Gemeinsam haben wir die Chance**

Wir sind immer an Ihrer Seite, um Ihnen eine sichere und saubere Energieversorgung zu garantieren – für eine nachhaltige Zukunft. Unsere Kunden, die sich für die grüne Energie von Alperia entscheiden, machen all das möglich.

*wir sind  
südtiroler  
energie*



# 40

## 40 JAHRE KLINGEN GUT.

Seit 1982 kümmern wir uns um Ihr Gehör. Denn für gutes Hören gibt es gute Gründe. Kommen Sie uns besuchen!

### **Bozen**

Romstraße 18M  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.30-18.30 Uhr

### **Brixen**

Stadelgasse 15A  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Bruneck**

Herzog-Sigmund-Straße 6C  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Meran**

Freiheitsstraße 99  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr  
14.00-18.00 Uhr

### **Neumarkt**

Optik Julius,  
Rathausring 36  
jeden Mittwoch  
8.30-12.00 Uhr

### **Prad**

Apotheke Prad  
Kreuzweg 2A  
jeden 1. Dienstag im Monat  
8.30-12.30 Uhr

### **Schlanders**

Ex-Ambulatorium Dr. Tappeiner  
Karl-Schönherr-Straße 19  
jeden Donnerstag  
8.30-12.30 Uhr, 14.00-18.00 Uhr



T 800 835 825  
zelger.it



# ZELGER

Ihre Hörexperten